

Nr. 3 – 2012/13
April/Avril



www.kiwanis.ch Kiwanis

District Switzerland Liechtenstein



Engagement

Zugkraft für Kinder-Tagesstätte

Das Netzwerk mit über 17 500 Kontakten



INSERIEREN SIE
IM KIWANIS JOURNAL

ANNONCEZ DANS
LE KIWANIS JOURNAL

**Verbesserte Kontaktchancen
mit dem TOP LEADER KOMBI**

**Meilleures chances de contacts
avec TOP LEADER KOMBI**



Inserate / Annonces	Format in mm	Top Leader Inkl. 10% Rabatt / Incl. 10% rabais	Kiwanis	Inserate / Annonces	Format in mm	Top Leader Inkl. 10% Rabatt / Incl. 10% rabais	Kiwanis
Auflagen / Tirage contrôlé		17 500 Ex.	7 500 Ex.	Auflagen / Tirage contrôlé		17 500 Ex.	7 500 Ex.
2.Umschlagseite / Page de couverture	210 x 297	7020	3600	1/2 quer / en largeur	188 x 130	3217	1196
3.Umschlagseite / Page de couverture	210 x 297	6435	3300	1/3 quer / en largeur	188 x 86	2383	1085
4.Umschlagseite/ Page de couverture	210 x 297	7312	3750	1/4 quer / en largeur	188 x 64	1608	740
2/1 Panorama / Panoramique	420 x 297	10530	5400	1/4 hoch / en hauteur	92 x 135	1608	740
2/2 Panorama / Panoramique	398 x 130	5850	3000	1/8 quer / en largeur	188 x 32	805	315
1/1 Innenteil / à l'intérieur	210 x 297	5850	3000	Publireportagen / Publireportages	1/1 Seite / Page	5850	3000
				Top Adressen (nur Kiwanis Journal / seulement Kiwanis Journal) (1 Zeile in 6 Ausgaben / 1 ligne dans 6 numéros)			120

INSERATE / RÉGIE DES ANNONCES

Kari Mühlebach

Im Hof 7, 8606 Greifensee, Telefon 055 212 87 47, Mobile 079 400 92 65, Fax 055 212 87 80
k_s.muehlebach@bluewin.ch

EDITORIAL



Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Das Internet hat sich zum sozialen Medium entwickelt. Alle wollen am virtuellen Austausch teilhaben. Viele sind sich der damit verbundenen Gefahren kaum bewusst. Medienkompetenz erhält eine neue Dimension, in gewisser Weise eine existenzielle.

«Ein Vogel käme dir wieder / nicht dein Wort, / das eben noch ungesagte ...», so dichtete Hilde Domin (Unaufhaltsam, 1962). Statt «ungesagt» setze man «un gepostete» oder «ungetwitterte», und die Gedichtzeile ist ein halbes Jahrhundert später topaktuell.

Domin wird gar seherisch: «Besser ein Messer als ein Wort. / Ein Messer kann stumpf sein. / Ein Messer trifft oft / am Herzen vorbei. / Nicht das Wort.» Bekannt sind Fälle von Facebook-Mobbing, die Menschen in den Tod getrieben haben. Bekannt sind Fälle, wie der eines Zürcher Lokalpolitikers, der sich mit einem unbedachten «Tweet» um Arbeit, Freunde und Ämter gebracht hat. Und der Begriff «Shitstorm» – ein Empörungssturm, der sich in Windeseile im Internet ausbreitet – hat es zum Wort des Jahres 2012 gebracht.

Die Lehre daraus: Medienkompetenz im Zeitalter von Facebook, Twitter und Konsorten bedeutet Voraussicht und Vorsicht. Die Förderung der Medienkompetenz wäre vielleicht ein Projekt, für das es sich zu engagieren lohnt.

Chères lectrices, Chers lecteurs

Internet est devenu un outil social. Chacun veut participer à l'échange virtuel d'informations. Peu sont toutefois conscients des dangers que représente cette pratique. La compétence médiatique révèle une nouvelle dimension, d'une certaine manière quasi existentielle.

«Un oiseau revient toujours / pas une parole/surtout pas encore exprimée ...», ainsi s'exprimait la poétesse Hilde Domin (Irrésistiblement, 1962). Au lieu de «pas exprimée» on pourrait dire «pas envoyée» ou «pas twittée» et un demi siècle plus tard, cette poésie garde tout son sens. Domin devient même visionnaire: «Un couteau vaut mieux qu'une parole. / Un couteau peut être émousé./ Un couteau passe souvent à côté du cœur. / Pas une parole» On connaît des cas d'acharnement sur Facebook qui ont poussé des personnes au suicide. On connaît des cas comme celui d'un politicien zurichois local qui, avec un «twitt» irréfléchi au travail, a brisé ses amis et collègues. Et le mot «shitstorm» (ouragan de merde) – une tempête qui se répand à travers internet à la vitesse de l'éclair – est devenu le mot de l'année 2012. L'enseignement qu'on en retire: La maîtrise de moyens de communication au temps des Facebook, Twitter et autres exige de la prudence et des précautions. Le soutien dans l'utilisation des moyens de communications serait peut-être un projet sur lequel il vaudrait la peine de s'engager.

Care lettrici, cari lettori

Internet è diventato un mezzo di comunicazione sociale. Tutti vogliono partecipare a questo scambio virtuale. Molti sono però ancora poco coscienti degli immobili pericoli. La competenza mediatica riveste così una nuova dimensione, per certi aspetti esistenziale.

«Ti venisse un'idea / non la tua parola / ancora non detta ...», così, liberamente tradotto dal tedesco, scrisse Hilde Domin (Unaufhaltsam, 1962). Invece di «non detta» si metta «non spedita per e-mail» oppure «non messa su twitter», e il verso poetico citato mezzo secolo più tardi è attualissimo.

Domin diventa pure veggente: «Meglio un coltello di una parola. / Un coltello può essere smussato. / Un coltello spesso non colpisce / diretto al cuore. / Non così la parola.» Sappiamo di casi di mobbing su facebook, che hanno condotto persone alla morte. Conosciamo casi, come quello di un politico locale zurchese, che con un «cinguettio» imprudente si è privato del lavoro, degli amici e dei suoi incarichi. E «shitstorm» – una tempesta di rabbia che si propaga velocemente su internet – è persino diventata la parola dell'anno 2012.

Ecco l'insegnamento: la competenza mediatica nell'era di facebook, twitter e compagni significa premonizione e prudenza. Il sostegno della competenza mediatica sarebbe forse un progetto, per il quale varrebbe la pena impegnarsi.

KF Thomas O. Koller, Chair Kiwanis Journal
(Traduction en français: AK Daniel Roulet, KC Bex-Salin)
(Traduzione in italiano: AK Agostino Priuli, CK Coira)



Mit einem Smartphone und der entsprechenden App gelangt man direkt auf die Website von Kiwanis.

04 TITELGESCHICHTE

07 ENGAGEMENT

18 DISTRICT

22 STIFTUNG

24 INTERNATIONAL

26 FREUNDSCHAFT

30 AGENDA

31 TOPADRESSEN



01



02 01 Jurypräsident Donald Stückelberger.

02 An der Convention 2012 in Brig erhielt Käthi Fankhauser-Fahrni (Mitte) den ersten Kiwanis-Preis aus den Händen von (v. links) Gov. Ueli Mühlemann, Jurypräsident Donald Stückelberger, Jurymitglied Luca Ingold, alt Bundesrat Adolf Ogi, Jurymitglied Esther Freivogel, Daniel Brechbühl (Secretary KC Konolfingen-Signau) und Jurymitglied Lucie Wiesner.

Titelgeschichte

«Ein unschätzbarer Dienst für unsere Gesellschaft»

An der letzten District-Convention in Brig wurde der Kiwanis-Preis erstmals verliehen. Auch in diesem Jahr wird es wiederum einen Preisträger geben: Anlässlich der Gala Night der District Convention 2013 in Genf wird der Preis übergeben. Jurypräsident KF Donald Stückelberger steht dem Kiwanis Journal Red und Antwort.

Wie ist die Idee für den Kiwanis-Preis entstanden?

Die Idee zur Verleihung des Kiwanis-Preises entstand im Jahre 2012. Sie stammt vom District Schweiz-Liechtenstein und der Kiwanis-Stiftung. Federführend waren insbesondere Past Governor Ueli Mühlemann und Stiftungsratspräsident Markus Schaper.

Weshalb braucht es den Preis und welche Erwartung verbinden Sie mit dem Preis für den Preisträger und Kiwanis selber?

Zehntausende engagierte Menschen leisten im Districtsgebiet ehrenamtliche Arbeit. Diese Helferinnen und Helfer erbringen oft unspektakulär und mit hoher Sozialkompetenz einen unschätzbarsten Dienst für unsere Gesellschaft. Kiwanis will auf die Bedeutung dieser ehrenamtlich tätigen Personen aufmerksam machen, ihnen Danke für ihre grossartigen Leistungen sagen. So soll der Kiwanis-Preis motivieren und Anerkennung aus sprechen, aber auch auf Kiwanis als Service-Organisation in der Öffentlichkeit aufmerksam machen. Ein weiteres Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen den Kiwanis-Clubs und dem District zu fördern und zu intensivieren.

Wie hoch ist das Preisgeld und wie wird der Preis finanziert?

Das Preisgeld beträgt 10000 Franken. Der Preis wird je zur Hälfte vom District und von der Stiftung finanziert.

Welche Voraussetzungen muss eine Person erfüllen, damit sie für den Preis nominiert wird?

Voraussetzung ist klarerweise die Ehrenamtlichkeit. Weitere wichtige Kriterien sind Engagement, Eigeninitiative, Nachhaltigkeit und Originalität. Auch wird bewertet, welche Zielgruppe die ehrenamtliche Tätigkeit anspricht. Projekte mit Kindern und Jugendlichen werden bevorzugt. Ich werde oft gefragt, ob Personen mit Engagements im Ausland ebenfalls eine Chance auf den Kiwanis-Preis haben. Die Jury ist der Meinung, dass die ehrenamtlichen Dienste Menschen in unserem Districtsgebiet zugute kommen sollen. An dieser Stelle ist zudem anzufügen, dass die Preisträger nicht Kiwanismitglieder sein dürfen.

Wer kann Vorschläge einschicken?

Alle Kiwanis-Clubs in unserem Districtsgebiet, aber auch einzelne Kiwanerinnen und Kiwaner können Personenvorschläge einschicken.

Bis wann und wie können Vorschläge eingereicht werden?

Die Vorschläge für den Kiwanis-Preis 2013 können bis 30. April 2013 eingereicht werden. Die Kiwanis-Clubs haben die Unterlagen dazu bereits erhalten. Wir hoffen auf viele interessante Eingaben!

Mit wie vielen Personenvorschlägen rechnen Sie aufgrund der Erfahrungen mit den letztjährigen Einsendungen?

Im Jahre 2012 wurden von den Kiwanis-Clubs 15 Vorschläge eingereicht. Die Jury hat die Frist zur Nennung von Kandidaten und Kandidatinnen dieses Jahr von sechs auf acht Wochen verlängert, sodass wir mit 20 bis 25 Bewerbungen rechnen.



03

03 Die letzjährige Preisträgerin, Käthi Fankhauser-Fahrni (links), führt im Emmental seit 20 Jahren einen Mittagstisch für Sekundarschüler, die wegen des langen Schulweges über Mittag nicht nach Hause können. Zu Selbstkosten, freiwillig und engagiert.

04 Alt Bundesrat Adolf Ogi (2. von rechts) hielt an der Convention in Brig die Laudatio.



04

Welche Voraussetzungen muss jemand erfüllen, um Jury-Mitglied sein zu können?

Die Jurymitglieder müssen Kiwanerinnen und Kiwaner sein und sollten aus den verschiedenen Sprachregionen des Districts stammen. Der jeweils amtierende Governor ist ex oficio Jurymitglied und ein Mitglied stellt die Kiwanis-Stiftung.

Aus welchen Personen besteht die Jury?

Die Jury besteht aus folgenden Personen: Governor Robert Jenefsky, Donald Stückelberger (President), Lucie Wiesner (Vice President), Esther Freivogel (Kiwanis-Stiftung) und Luca Ingold (Past Lt. Gov. Div. 23).

Hat sich die Zusammensetzung der Jury bewährt und wenn ja weshalb?

Die Jury ist bereits nach einem Jahr ein gut eingespieltes Team. Die Mitglieder sind alle langjährige, überzeugte Kiwaner, aus allen Sprachregionen des Districts, mit einem grossen Engagement.

Weshalb engagieren Sie sich als Jurypräsident?

Es ist eine schöne und befriedigende Aufgabe, bei einer so sinnvollen Idee mitarbeiten zu dürfen. Ich schätze es, mich mit vielen interessanten Projekten beschäftigen zu können und engagierte Menschen kennenzulernen, die uneigennützig Gutes für unsere Gemeinschaft tun. Zudem gibt mir dieses Amt Gelegenheit, einerseits den Kontakt mit den Kiwanis-Clubs zu pflegen und andererseits mit den Verantwortlichen des Districts und der Kiwanis-Stiftung zusammenzuarbeiten.

An der ersten Preis-Verleihung hielt Alt Bundesrat Adolf Ogi die Laudatio. Konnten Sie wiederum einen hochkarätigen Redner für die zweite Preisverleihung gewinnen?

Die Jury ist zurzeit in der Evaluationsphase. Ich bin überzeugt, dass wir wiederum eine schweizweit bekannte Persönlichkeit finden werden, die den Kiwanis-Preis 2013 an einen aussergewöhnlich engagierten Mitmenschen anlässlich der Gala Night der District Convention 2013 in Genf übergeben wird. Ich freue mich darauf!

Wird der Kiwanis-Preis auch im nächsten Jahr wieder verliehen?

Es ist die klare Meinung der Trägerschaft, also des Districts Schweiz-Liechtenstein und der Kiwanis-Stiftung, dass der Kiwanis-Preis zu einer festen Institution werden soll und alljährlich an eine ehrenamtlich verdiente Person verliehen wird.

Interview: Stefan Spirig



01 De gauche à droite: l'ancien conseiller fédéral Adolf Ogi, le gouverneur 2011/12 Ueli Mühlemann, la lauréate Käthi Fankhauser-Fahrni, les membres du jury Markus Schaper et Ester Freivogel, le président du jury Donald Stückelberger, les membres du jury Luca Ingold et Daniel Brechbühl.

02 Käthi Fankhauser-Fahrni a reçu le premier Prix Kiwanis pour son engagement en faveur des jeunes.



02

L'article du jour

«Un service inappréciable pour notre société»

Lors de la dernière Convention du District à Brigue, le Prix Kiwanis a été remis pour la première fois. Cette année aussi il y aura de nouveau un lauréat: le Prix sera décerné à l'occasion de la nuit de gala de la Convention du District 2013 à Genève. Le président du jury AK Donald Stückelberger répond aux questions du Kiwanis Journal.

Comment est née l'idée d'un Prix Kiwanis?

L'idée de décerner un Prix Kiwanis est née en 2012. Elle vient du District Suisse-Liechtenstein et de la Fondation Kiwanis. La responsabilité en a notamment été assumée par l'ancien gouverneur Ueli Mühlemann et le président du conseil de fondation Markus Schaper.

Pourquoi faut-il ce Prix et quelles attentes éveille-t-il pour le lauréat et pour le Kiwanis lui-même?

Des dizaines d'hommes engagés fournissent un travail bénévole dans le District. Ces personnes accomplissent souvent en toute modestie et avec une compétence sociale élevée un service inappréciable pour notre société. Le Kiwanis veut attirer l'attention sur l'importance de ces bénévoles et leur dire merci pour leurs remarquables prestations. Le Prix Kiwanis doit ainsi motiver et témoigner de la reconnaissance, mais aussi attirer l'attention du public sur le Kiwanis en tant qu'organisation de services. Un autre but est d'encourager et d'intensifier la collaboration entre les clubs kiwaniens et le District.

Quel est le montant du prix et comment est-il financé?

Le prix est d'un montant de 10 000 francs. Il est financé à parts égales par le District et la Fondation.

Quelles conditions une personne doit-elle remplir pour être proposée pour le prix?

La condition est incontestablement l'activité à titre bénévole. D'autres critères importants sont l'engagement, l'initiative personnelle, la durabilité et l'originalité. On évalue aussi quel est le groupe cible visé par cette activité bénévole, la préférence

étant donnée à des projets avec des enfants et des jeunes gens. On me demande souvent si des personnes engagées à l'étranger ont aussi une chance de recevoir le Prix Kiwanis. Le jury est d'avis que les services bénévoles doivent profiter à des personnes de notre District. J'aimerais ajouter ici que les lauréats peuvent ne pas être des membres du Kiwanis.

Qui peut faire des propositions?

Tous les clubs kiwaniens de notre District, mais aussi des Kiwaniennes et des Kiwaniens à titre individuel peuvent envoyer des propositions de personnes.

Jusqu'à quand et comment les propositions doivent-elles être déposées? Les propositions pour le Prix Kiwanis 2013 peuvent être déposées jusqu'au 30 avril 2013. Les clubs kiwaniens ont déjà reçu les documents nécessaires. Nous espérons recevoir de nombreuses propositions intéressantes!

Quelles conditions faut-il remplir pour pouvoir être membre du jury, et de quelles personnes se compose-t-il?

Les membres du jury doivent être des Kiwaniennes et des Kiwaniens et devraient provenir des différentes régions linguistiques du District. Le gouverneur en fonction est membre du jury ex officio, et la Fondation Kiwanis a droit à un membre. Le jury est composé des personnes suivantes: le gouverneur Robert Jenefsky, Donald Stückelberger (président), Lucie Wiesner (vice-présidente), Esther Freivogel (Fondation Kiwanis) et Luca Ingold (ancien lt-gouverneur de la Division 23).

Pourquoi vous engagez-vous en tant que président du jury?

C'est une belle tâche riche en satisfactions de pouvoir participer à une idée si généreuse.

Interview: Stefan Spirig

(Traduction: AK Philippe Clemmer)

ENGAGEMENT

KC Chur

Gesichter und Sonne strahlten um die Wette

An einem strahlend schönen Winter- tag versammelten sich die Mitglieder des Clubs und Umgebung, mit ihren Gästen aus dem Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta im Domleschg, an der Talstation der Rothornbahn auf der Lenzerheide.



Wintersportvergnügen pur auf der Lenzerheide.

Für die 125 Leute – 25 Kiwaner, 47 Kinder, 23 Erwachsene und 30 Betreuerinnen und Betreuer aus Giuvaulta – wurden verschiedene sportliche Aktivitäten wie Skifahren, Snowboarden, Langlaufen, Schlitteln, Spazieren und Kutschenfahren angeboten. Hauptorganisatoren waren vor allem Andreas Flütsch, Chef Soziales des KC Chur, und Club-Präsident Thomas Grünenfelder.

Die Einen, ausgerüstet mit Ski, Snowboard oder Schlitten schwieben mit der Gondelbahn auf den Berg. Die Anderen zogen mit Langlaufskis auf den Heidsee und erprobten dort ihr Können. Eine weitere Gruppe genoss eine Fahrt mit der Pferdekutsche um den Heidsee. Die

Augen der Kinder und Jugendlichen, die sonst nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens stehen, leuchteten mit der strahlenden Sonne um die Wette. Zum Mittagessen traf man sich wieder im Bergrestaurant «Scharmoin». Das Mittagessen, das die Kiwaner servierten, fanden alle sehr lecker. Ein anderer Teil der Gruppe blieb zum Mittagessen im Tal und genoss dieses natürlich auch.

Immer ein grosses Erlebnis

Der Kiwanis-Club engagiert sich speziell für das Zentrum für Sonderpädagogik Giuvaulta. So standen in der Vergangenheit bereits ein Besuch im Tier- und Freizeitpark in Chur mit Streichelzoo, Detektivspiel, Risotto und Bratwürsten, dann ein Skilager für Kinder auf der Madrisa und verschiedene Wintersporttage auf dem Programm. Es war jedes Mal ein grosses Erlebnis für alle Teilnehmenden – und ein beeindruckender Einsatz des Clubs.

KF Cornelia Lindner

KC Davos

Freudiges Eisstockschiessen

Der Club lädt die Bewohner des Behindertenwohnheims ARGO in Davos seit zehn Jahren jeden Winter zum beliebten Eisstockschiessen ein. Dafür wird extra ein kleiner See reserviert.

Begleitet wurden die 32 «Argonauten» vom Leiter des Wohnheims, Schimun Lemm, und von sieben Leitenden. «Das Eisstockschiessen ist fester Bestandteil unseres Jahresprogramms und darf sicher zu den Highlights gezählt werden», sagte Kiwanis-Organisator Claudio Vigliano stolz. Beim Eisstockschiessen auf dem Seehofseeli, das extra für den Anlass reserviert wird, versuchen die Teilnehmer, eine möglichst hohe Punktzahl durch Treffer auf einem Zählrahmen zu erzielen. Sie versuchen ihr Glück auch bei den anderen Geschicklichkeits-Posten wie Büchsenwerfen und Memory. Das Lachen der Argonauten beweist, dass

sie riesigen Spass daran haben. Nach dem lustigen Spiel ging es zum obligaten «Schnipo-Essen» ins Café Weber gleich um die Ecke neben dem Seehofseeli. Während des Abends gab es auch eine Rangverkündigung. Darauf sind die Argonauten immer sehr gespannt. Vor allem, weil sie alle eine Urkunde erhalten. Diese werden jeweils von Kiwanis-Mitglied Daniel Amez-Droz gedruckt. Und dass die Urkunden sehr beliebt sind, beweist wohl so manche damit vollständig tapezierte Zimmerwand im Argo-Wohnheim.

Fast jedes Jahr erhalten die Argonauten ein spezielles Geschenk. Diesmal waren es Säckchen mit selbstgebackenen «Totabeinli» der Kiwanerin Silvia Bernet. Um 22 Uhr neigte sich der Abend für die Bewohner der Argo dem Ende entgegen. Mit den Leitenden des Wohnheims Argo liessen die Kiwaner dann noch bei einem Bier oder Grappa den Abend ausklingen und freuten sich über den gelungenen Abend und die langjährige Freundschaft, die aufgebaut wurde. Schön ist vor allem die Dankbarkeit und Freude, die von den Bewohnern immer wieder zu spüren ist.

KF Cornelia Lindner



32 «Argonauten» machten beim Eisstockschiessen mit.

KC Flims/Surselva

Beliebter Treffpunkt für Jung und Alt

Der Ilanzer Adventsmarkt hat sich seit seiner Lancierung vor 15 Jahren als lokaler Treffpunkt für Jung und Alt etabliert.



Das Aushängeschild des Standes war die neue, von KF Ruedi Käser gezimmerte Bar.

Zahlreiche Produzenten und Händler aus der näheren Region, aber auch aus dem Tessin oder aus dem Wallis boten ihre Produkte an. Ein besonderes Highlight war dieses Jahr ein aufwändig geschmückter, neun Meter hoher Christbaum auf dem neu gestalteten Landsgemeindeplatz. Der Club engagierte sich mit knapp zwanzig Mitgliedern. Das Aushängeschild des Standes war die neue, von Mitglied Ruedi Käser gezimmerte Bar. Sie bot ideale Voraussetzungen, die Marktbesucher anzusprechen und geladene Gäste wie die Mitglieder der ARGO Ilanz zu empfangen. An der Kaffee-Bar wurden der Jahreszeit entsprechend geistreiche Kreationen angeboten. Die kleine Festwirtschaft mit Bündner Suppe, Grilladen und Kuchen wurde denn auch rege besucht. Dabei bot sich reichlich Gelegenheit, den Gästen die Ziele von Kiwanis und die Begünstigten dieser Sozialaktion vorzustellen. Dem Kinderheim Therapeion in Zizers, das cerebral gelähmten Kindern als einziges Heim in der deutschen Schweiz ein Zuhause bietet, konnten 1500 Franken übermittelt werden.

Bei der ARCO, das ein Hilfsprojekt für arme Kinder in der Region von São Paolo in Brasilien unterhält, erhielten acht Kinder dank unserer Spende von 500 Franken ein Weihnachtsgeschenk, ein Kleidungsstück, ein paar Schuhe, ein Spielzeug, Hygieneartikel und ein Buch. Dem Projekt Eliminate spendete der Club durch den Verkauf von Logo-

Magneten 750 Franken. Mit der Durchführung eines Benefizkonzerts, welches am 13. April 2013 in Falera stattfinden wird, soll der Beitrag an diese weltweite Aktion nochmals wesentlich erhöht werden.

Der Club Flims/Surselva dankt bestens allen Besuchern und Sponsoren für ihre Unterstützung.

KF Cornelia Lindner

KC Murtensee

Unterstützung für schwerkranke Kinder

Der Club spendete der «Chinderspitex Deutschfreiburg» 5000 Franken.

Ein Kind hat zu Hause alles in seiner Nähe, was ihm lieb ist. Dies gibt ihm Geborgenheit und Sicherheit, auch wenn es schwer krank ist. Es ist umgeben von seinen vertrauten Angehörigen, denen es seine Ängste mitteilen



Präsident Philipp Breyg überreichte der Leiterin der «Chinderspitex Deutschfreiburg», Debora Rupf, einen Check in der Höhe von 5000 Franken.

kann, die seine Schmerzen mit ihm aushalten und die es notfalls auch beim Sterben begleiten. Bei der Pflege sind die Eltern auf die Mithilfe von ausgebildeten Fachpersonen angewiesen. Das war der Bedürfnishintergrund, der vor über zehn

KC Aarau

Im Einsatz für den Behindertensport

Die Aargauer Meisterschaft Behindertensport wurde Mitte August 2012 auf der hervorragend vorbereiteten Anlage des Schulhauses Bläuen in Erlinsbach AG durchgeführt.

Ein Organisationskomitee aus Mitgliedern des KC Aarau und dem Vorstand der Behindertensportgruppe Aarau bereitete den Anlass während 18 Monaten vor. Die Mitglieder des Clubs leisteten darüber hinaus namhafte Beiträge im Sponsoring und bei der Durchführung der Wettkämpfe. 200 Sportler, 50 Betreuer und über 140 Helfer erlebten einen sehr eindrücklichen Anlass bei hochsommerlichen Temperaturen. Beachtenswerte Leistungen prägten die verschiedenen Wettkampfdisziplinen. Freude und Begeisterung war bei allen Beteiligten offensichtlich. Die «Speuzer Blächlawine», eine Steelband, unterhielt während des Mittagessens. Hörnli, «Ghackets» und Apfelmus sowie Nussgipfel fanden allerseits grossen Anklang. Am Nachmittag war nochmals voller Einsatz bei den Gruppenwettkämpfen gefordert. Das abschliessende Rangverlesen mit Siegerehrung war der letzte Höhepunkt an diesem erinnerungswürdigen Tag, an dem es eigentlich nur Sieger gab.

KF Hans R. Hubeli

Sieger auf Rädern!



Jahren dazu führte, dass eine Gruppe aus Pflegefachfrauen, unter der Initiative von Debora Rupf, die «Chinderspitex Deutschfreiburg» gründete.

Leider fallen bei der täglichen Arbeit der Pflegefachfrauen immer wieder Kosten an, die weder von den Krankenkassen noch von der Invalidenversicherung übernommen werden. Aus diesem Grund hat sich der KC Murtensee entschieden, die «Chinderspitex» Deutschfreiburg finanziell zu unterstützen. Präsident Philipp Bregy überreichte der Leiterin der «Chinderspitex Deutschfreiburg», Debora Rupf, einen Check in der Höhe von 5000 Franken. Sie stellte den Kiwanern die «Chinderspitex» kurz vor und erwähnte u.a. die berührenden Hintergründe der Pflegeschwerkranker Kinder zuhause. Krankheiten oder Behinderungen in Familien führen oft in scheinbar ausweglose Situationen. Ihr Ziel sei es, Eltern und Kinder fachspezifisch und kompetent zu unterstützen.

KF Odilo Bürgy

Seit jenem Tag will jeder der erste sein, wenn es zum Spielen hinaus in den Garten geht. «Dabei lernen die Kinder, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Bedürfnisse auszusprechen, Regeln auszuhandeln und auch einmal warten zu müssen. Vor allem aber haben sie Spass am Spielen mit Freunden», urteilt Kerstin Reissig, die Leiterin der Kindertagesstätte.

KF Bruno Hofer



Nur mit grosser Mühe können sich die Kinder jeweils von der neuen Loki lösen.

KC Egg am Pfannenstiel / KC Kilchberg-Rüschlikon

Magie für benachteiligte Kinder

Die von den beiden Clubs organisierte Benefizvorstellung des Weihnachtszirkus Conelli erbrachte einen Erlös von 10 000 Franken zugunsten der Stiftung Feriengestaltung Kinder Schweiz.

Seit Jahren verkaufen die beiden Clubs zum Adventauftakt vergünstigte Tickets für die Benefizvorstellung des Weihnachtszirkus Conelli auf dem Zürcher Bauschänzli. Der dabei erwirtschaftete Reinerlös wird jeweils vollumfänglich für soziale Zwecke gespendet. So konnte der diesjährige Erlös von 10 000 Franken feierlich der Stiftung Feriengestaltung Kinder Schweiz übergeben werden. Die gemeinnützige Stiftung ermöglicht Ferien für Kinder aus Heimen, Pflegefamilien, finanziell schwachen Familien, Grossfamilien, Einelternfamilien sowie für behinderte Kinder und Kinder mit AD(H)S. Mit dem Erlös wird das Ferienlager 2013 unter dem Titel «Im Reich der Magie» im Ritterhaus Uerikon ZH unterstützt. Knappe Finanzen sollen kein Grund sein, dass ein Kind aus den Regionen Pfannenstiel und Zimmerberg (aus finanziellen Gründen) nicht teilnehmen kann.

KF Robert Krügel-Durband

KC Limmattal-Zürich

Zugkraft für eine Kinder-Tagesstätte

Der Zürcher Club beschenkte die Spreitenbacher Kindertagesstätte «KiTa Chäferstube» mit einer Holz-Eisenbahn für den Spielplatz.

Mitte November war es soweit: Zwölf Kiwanis-Freunde des KC Limmattal-Zürich versammelten sich vor der Kindertagesstätte Chäferstube in Spreitenbach. Die Kinder staunten nicht schlecht. Da! Plötzlich taucht ein Lastwagen mit Kran auf. Was hat er geladen? Schnell ziehen die Kindergärteler Schuhe und Jacken an, treten ins Freie und wollen alles ganz aus der Nähe erkunden. Der Lärm des Lastwagens tut sein Übriges. Jetzt ist klar: Es wird eine Holz-Spielplatz-Eisenbahn ausgeladen! Diese fand ihren neuen Platz bei der Kindertagesstätte Chäferstube. Die Besucher konnten in den glücklichen Kinderaugen ablesen, welche Freude sie ihnen mit diesem Geschenk machten. Nachdem Loki und Anhänger gut befestigt waren, verteilten die Kiwaner den Kindern Billets für die erste Fahrt und der Zugbegleiter erhielt eine Trillerpfeife. Nur mit grosser Mühe gelang es den Erzieherinnen, die Kinder zum obligaten Zvieri ins Haus zu bewegen.



Checkübergabe: Gerhard Stutz, Conelli-Beauftragter KC Egg am Pfannenstiel (rechts) und Ruedi Schellenberg, Chair Social Activity KC Kilchberg-Rüschlikon (links) übergeben den Check an die Vertreter der Stiftung Feriengestaltung Kinder Schweiz.

KC am Bachtel

Skifahrt mit Leuchtherz

Frei nach dem verkürzten Zitat des römischen Dichters Juvenal «ein gesunder Geist in einem gesunden Körper» unterstützte der Club auch dieses Jahr die Ski-Kids in diesem tollen Winter.



Im Februar verfügten auch tiefer gelegene Skigebiete über ausreichend Schnee.

Selbst in tiefer gelegenen Skigebieten, wie dem mit viel Idealismus und Goodwill betriebenen Skigebiet Oberholz bei Wald ZH, herrschten im Februar Topbedingungen. Die örtliche Skischule «Crazy Fun» und deren Skilehrer/innen leben täglich vor, was es heißt, unseren Kleinen Erlebnisse zu schaffen. Es ist einfach herrlich, mitzuerleben, wie die kleinen Ski-Asse stolz über das täglich neu Erlernte sind. Und sei es nur, am – zugegebenmassen nicht ganz einfachen – Ponylift nicht mehr rauszufallen oder zum ersten Mal alleine mit dem grossen Skilift auf die Farmer-Alp zu fahren. Für den KC am Bachtel Grund genug, den Saison-Höhepunkt Nachtskifahren für Kinder zu unterstützen. Dem Einsatz der Skiliftbetreiber, etwa einem Dutzend Skilehrern unter Leitung der Skischul-Betreiber Chrigel & Conny, den «Skibezli-Einheizern», Pistenbully-Fahrern, Skiliftbetreibern (die meisten sind Landwirte aus der Gegend) und unserer bescheidenen Beteiligung ist es zu verdanken, dass am Abend müde, aber funkelnende Kinderaugen zusammen mit dem abschliessendem Feuerwerk in den Nachthimmel strahlten.

Dank des finanziellen Engagements des Clubs durfte u.a. jedes Kind mit einem am Helm befestigten, blinkenden Leuchtherz nach Hause gehen. Zudem wurde den Kleinen vom Club Punsch in grossen Mengen ausgeschenkt. Die älteren Semester – meist gegen eine bescheidene Spende zur Entlastung unserer Sozialkasse – genossen den Glühwein. Ganz nach dem auch auf der Piste gelgendem Motto «serving the children of the world!»

KF Kurt Morach

KC Lindenberg

Hemmungen überwunden

Bereits zum zweiten Mal sammelte der Club für die Bekämpfung des Starrkrampfes in Afrika.

Die Aktion fand am Weihnachtsmarkt in Villmergen statt. Damit andere Vereine nicht konkurriert wurden, wurden lediglich selbst gemachte Lebkuchenstücklein abgegeben und die Passanten wurden

über das Projekt informiert. Die Partnerinnen der Kiwaner waren zur Unterstützung mit dabei. Die Standbesucher reagierten sehr positiv und spendeten grosszügige Beträge. Am Ende des Tages kamen stolze 2865 Franken zusammen. Mit der Herbstaktion im Oktober letzten Jahres in Muri und zusätzlichen Spenden von Clubmitgliedern durfte der KC Lindenberg dem Projekt Eliminate bis heute sensationelle 5900 Franken überweisen. Dank diesem Spendenbetrag können nun etwa 3500 Mütter mit Kleinkindern gegen Starrkrampf geimpft werden. Auch bei den Kiwanern und ihren Partnerinnen blieb ein stolzes Gefühl zurück. Es ist schliesslich nicht jedermann Sache, fremde Leute um Geldspenden anzugehen. Nach dem Überwinden der eigenen Hemmungen und den ersten Erfolgen stellte sich so etwas wie eine innere Befreiung ein. Das erste Zögern wich schliesslich der Überzeugung, sich für ein gutes Projekt einzusetzen und die Kiwanis-Ideale zu leben.

KF Peter Ambühl



Der Club sammelte am Weihnachtsmarkt in Villmergen.



KC Meran

650 Besucher verköstigt

Im Rahmen der Special Olympics von Mitte Januar 2013 hat der Südtiroler Club gemeinsam mit der Südtiroler Landeshotelfachschule Kaiserhof einen grossen Festabend gestaltet und koordiniert.

Mitte Januar 2013 stand die Südtiroler Kurstadt Meran ganz im Zeichen der Special Olympics. Rund 400 Kinder und Jugendliche mit mentaler und geistiger Beeinträchtigung (Anmerkung: Paralympics = körperliche Beeinträchtigung) aus Italien, Liechtenstein und Österreich trafen sich zu alpinen Winterwettkämpfen auf dem Skigebiet Meran-2000 und im Ultental.

Neben der sportlichen Ausrichtung dieser Grossveranstaltung gab es aber auch Höhepunkte abseits der Piste. So gestaltete, koordinierte und betreute z.B. der KC Meran zusammen mit der Landeshotelfachschule Kaiserhof den grossen Festabend. Unter der Federführung des Clubpräsidenten Günther Hölzl wurden neben allen Athleten auch deren Eltern und Betreuer empfangen und verköstigt – insgesamt rund 650 Personen. Das Vereinshaus, in welchem der Festabend stattfand, war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Während der Kiwanis-Club den Abend finanzierte und durch tatkräftiges Anpacken seiner Mitglieder unterstützte, lag die gesamte fachliche Koordination in den Händen der Landeshotelfachschule. Neben einem bewährten Fachlehrerteam war auch eine Koch-Brigade rund um den bekannten Südtiroler Starkoch Heinrich Gasteiger im Einsatz. Mit Stil und Elan hatten zwei Klassen der Hotelfachschule den gesamten Service übernommen. Alle Erwähnten standen an diesem Samstagabend freiwillig und ehrenamt-

Viele schwangen das Tanzbein: ausgelassene Stimmung während der Grossveranstaltung.

lich für die gute Sache im Einsatz. Dafür gab es besonders für die SchülerInnen ein wohlverdientes Lob. Die Herausforderung, diesen Abend schön zu gestalten und für alle Beteiligten zu einem Erlebnis werden zu lassen, war sehr gross und ist voll und ganz gelungen.

KF Theo Hendrich

KC Rorschach-Sulzberg

Heimliche Baumlieferung

Der Ostschweizer Club überraschte bedürftige Familien mit Weihnachtsgeschenk und Christbäumen.

In der letzten Woche vor Weihnachten widmet sich der KC Rorschach-Sulzberg traditionsgemäss Menschen, denen es nicht so gut geht. Im letzten Dezember wurden an zwei Abenden in den Küchen im «Wiggenhof» und im Steig-Schulhaus in Rorschacherberg sechs verschiedene

Guetzlisorten gebacken. KF Hanspeter Beerle lieferte den Teig, seine Kiwanis-Freunde halfen als «Bäckergesellen» und lieferten die fertigen Backwaren an Familien, deren Adressen sie von Sozialämtern und kirchlichen Behörden erhalten hatten.

48 Weihnachtsbäume

Am Samstag vor Weihnachten holten 35 Kiwaner am Morgen früh bei einem Landwirt 48 Christbäume ab, die sie anschliessend zu Familien in Goldach, Mörschwil, Rorschacherberg und Thal brachten. Jene, die nicht schon im Vorjahr auf diese Weise beschenkt worden waren, bekamen auch noch den passenden Christbaumschmuck dazu. KF Hansruedi Duss, der Sozial-Minister des Clubs, berichtete, dass die Ablieferung der Bäume an manchen Orten heimlich erfolgen musste, denn der Glaube der Kinder, dass das Christkind Baum und Geschenke bringe, sollte nicht auf unbedachte Weise zerstört werden.

KF Hans Hürlemann

(nach einem Zeitungsartikel von Peter Beerli)



Die Sulzberger Kiwaner als Guetzi-Bäcker.

KC Schaffhausen

Am Kochherd zugunsten der «Zündschnur»

War es beim letzten Mal noch die Afghanistanhilfe von Sima Samar – unlängst mit dem Alternativen Friedensnobelpreis ausgezeichnet –, spendeten die Kiwaner des KC Schaffhausen den Erlös diesmal dem Verein «Zündschnur».



Die Kiwanis-Mitglieder Martin Schwarzer (links) und Roger Paillard hatten offensichtlich Spass.

Die beiden Organisatoren Roger Paillard und Stefan Balduzzi durften rund 50 Kiwanis-Freunde mit Partnerinnen im Restaurant «Oberhof» mitten in der Schaffhauser Altstadt zum traditionellen «Gastkochen» begrüssen. Unter kompetenter Anleitung von Küchenchef Daniel Riedener zauberten die KF Martin Schwarzer und Roger Paillard, ergänzt durch die Service-Crew Mäni Frei, Peter Marcandella und Iwan Stössel, einen hervorragenden Vier-Gänger auf die Teller ihrer Kollegen. Zudem gab es einen feinen Tropfen aus dem Schaffhauser «Blauburgunderland». Einmal mehr kam so ein erklecklicher Batzen zusammen, den der KC Schaffhausen dem Verein «Zündschnur» spendet. Ruedi Meier, Präsident des Vereins für Lernbegleitung, informierte die Anwesenden über die Wichtigkeit des ehrenamtlich agierenden Vereins, der mittels kompetenter Begleitung Lehrabbrüche von Jugendlichen zu verhindern sucht. Der Verein kann in den rund fünf Jahren seines Bestehens eine eindrückliche Erfolgsgeschichte vorweisen. Zudem ermunterte Meier die älteren Kiwanis-Mitglieder, sich mit ihrer «grossen Lebenserfahrung» nach der Pensionierung als sogenannte Lernbegleiter zu engagieren. Es war ein vergnüglicher, auch kulinarisch äusserst gelungener Abend, und erst noch zugunsten einer guten Sache.

Text: KF Matthias Wipf

Foto: KF Lorenz Laich

Portrait d'un Kiwanien: Gildo Martinelli

Il est né à Renens en 1958. Après des études secondaires, il est devenu pâtissier-confiseur-glacier puis est parti exercer son art à Zurich et Davos (où il a rencontré son épouse, Margot). Il ouvre ensuite son propre commerce à Renens en 1986. Après 20 ans d'activité, il décide de vendre sa confiserie et de se consacrer à la prise en charge de personnes en situation de handicap au sein d'Afiro, une association d'utilité publique.



Il est maintenant responsable du site d'Ecublens qui emploie 120 collaborateurs et 12 moniteurs, actifs dans la boulangerie industrielle, la mécanique, l'impression, les services ainsi que la gestion d'une boutique. Ses principaux hobbies sont la marche, les voyages et la moto mais, il n'hésite pas à dire, avec son épouse, que leurs meilleurs moments sont ceux passés avec des amis autour d'une bonne table. Entré au KC Les Moraines-Ouest Lausanne en 1994, il a présidé le club en 2009-2010. Toujours très engagé dans les actions sociales, il a notamment convoyé une ambulance remise à un hôpital togolais. Quand on l'interroge sur sa vocation de kiwanien, il répond tout d'abord avec difficulté tant agir dans ce sens lui paraît naturel. Puis il évoque les notions d'amitié, générosité, entraide et soutien. En concluant par: «Agir en faveur des enfants, c'est apporter un rayon de soleil dans des jardins où parfois il pleut.»

KC Winterthur

Von wegen Märchen

Ein Theaterstück entführte die Teilnehmer des Jahresabschlussfestes der Stiftung Steinegg in einen Märchenwald. Die Bewohner und Betreuer hatten das Drehbuch mit Begeisterung selber gestaltet.

Keinem Märchen entsprang jedoch ein auf 20000 Franken lautender Check des KC Winterthur, bestimmt für das Neubauprojekt «Langfuri» der Stiftung Steinegg. Mit 20 Millionen Franken sollen auf einem von der Gemeinde Wiesendangen günstig abgegebenen Grundstück neben 24 Wohnseinheiten 30 Tagesplätze entstehen. Dies wird den Bewohnern neue Möglichkeiten wie den spielerischen Aufenthalt im Freien eröffnen. Die Stiftung Steinegg unterhält in Wiesendangen, einem Nachbarort von Winterthur, ein Wohnheim mit Tagesangeboten für Menschen mit Behinderung.

Der KC Winterthur blickt nun auf sein 40-Jahr-Bestehen zurück. Wie Président Jürg Bühlmann ausführte, ermöglicht die



Feierliche Checkübergabe (von links nach rechts): KF Janusz Pregowski, KF Jürg Bühlmann (Président KC Winterthur) und KF Urs Wegmüller (Président Servicekommission KC Winterthur).

Jubiläumsspende eine nützliche Ergänzung des Projektes «Langfuri», welche die öffentliche Hand nicht tragen kann. Vielleicht wird mit der Spende ein Bade-Lift gekauft. Im Licht der Kiwanis-Idee, die Welt im Kleinen zu verändern, verdient das Projekt Unterstützung, weil hier ein Haus entsteht, das offen ist für Begegnungen.

KF Eugen Thomann

KC Zürich-Turicum

Musikalisch durch den Abend geführt

Der Zürcher Club organisierte einen musikalischen Leckerbissen: Das ZKB Orchestra spielte Ende Oktober zugunsten des Projektes «Eliminate» in der Kirche Neumünster in Zürich.

Silvia Kramer, Past President des KC Zürich-Turicum, und Geni Good, Dirigent des ZKB Orchestra, eröffneten gemeinsam einen mit Spannung erwarteten Hörgegnuss. Dabei wurden die Gäste sprichwörtlich auf einen musikalischen Spaziergang mitgenommen. Den Anfang machte Res Baumgartner mit sanften Alphornklängen, gefolgt von einem bunten Blumenstrauß temperament- oder gefühlvoll umgesetzter Stücke aus dem Fundus von Komponisten wie James Last, Pat Ballard, George Gershwin, Glen Miller usw. Ein gesangliches Highlight gelang Karin Brack, der Band-Sängerin, mit ihrer mitreissenden Interpretation von «New York, New York»; reihenweise liessen sich die Besucher dazu verleiten, ihre Füsse tanzelnd mitzubewegen. Zum Abschluss der Vorstellung setzte sich sogar Geni Good, Dirigent und charmanter Programmführer, hinter das Akkordeon. Allen war klar, dass das Konzert nicht so schnell zu Ende sein durfte. Mit viel Applaus und sichtlicher Begeisterung forderten die Gäste Zugabe um Zugabe. Auch beim anschliessenden Apéro sorgte das vielseitige Repertoire des ZKB Orchestra für viel Gesprächsstoff. Für das ZKB Orchestra war die Mithilfe selbstverständlich. «Wenn wir mit Musik etwas gegen das Elend auf der Welt machen können, dann tun wir das gerne», erklärte Dirigent Geni Good. Kiwanis wie auch das Orchestra freuten sich über den gelungenen Abend.

KF Elisabeth Steffen



Silvia Kramer, Past President des KC Zürich-Turicum, und Geni Good, Dirigent.

KC Michelsamt-Beromünster

Kiwaner können (auch) kochen

Der Risottoplausch kam bei der Bevölkerung sehr gut an.

Bereits zum vierten Mal waren die Kiwaner am traditionellen «Katharinenmarkt» in Beromünster als Risottoköche und -verkäufer im Einsatz. Der Erlös dient der Pfadi Beromünster zur Anschaffung eines dringend benötigten Lagerzeltes.

Der grösste Teil der Clubmitglieder traf sich unter der Leitung von «Sozialminister» Werner Krähenbühl in den Morgenstunden des Markttages. Die Truppe richtete die mobile Risottoküche – welche sich im Eigentum des Clubs befindet – sowie das Verpflegungszelt ein. Anschliessend waren die Kiwaner entsprechend ihrer Einteilung als Köche, Getränkeverkäufer, Kellner oder in der Öffentlichkeitsarbeit – für den Anlass oder das Kiwanis-Gedankengut – vor dem Zelt tätig. Dabei wurden sie von Mitgliedern der Pfadi Beromünster tatkräftig unterstützt. Insgesamt wurden ca. 250 Risottoportionen serviert und zusammen mit dem Getränkeverkauf resultierte ein Reinerlös von 2500 Franken. Nach dem Kiwanis-Motto «Serving the children of the world – wir dienen den Kindern dieser Welt» wurde dieser Betrag an die lokale Pfadiabteilung überwiesen – für die Anschaffung eines dringend benötigten neuen Lagerzeltes.

Der Risottoplausch kam bei der Bevölkerung in jeder Beziehung sehr gut an. Zudem bestand die Möglichkeit, etwas Publicity für den Club respektive Kiwanis als Gesamtorganisation zu machen. Den Clubmitgliedern wird der Tag ebenfalls in guter Erinnerung bleiben – jeder konnte seinen Beitrag «by doing» entsprechend seinen Neigungen und Fähigkeiten leisten und so auch die Beziehungen zu anderen Mitgliedern vertiefen. Wir gehen davon aus, dass der Anlass auch 2013 wieder stattfinden wird.

KF Rolf Sax

KC Zurich-Romandie

Une nouvelle vie pour Geetha

Le KC Zurich-Romandie s'engage en Inde pour combattre les terribles effets de la lèpre.

Geetha, jeune fille indienne de 15 ans, a retrouvé le sourire, l'espoir et, oui, c'est vrai, une nouvelle vie grâce à une opération de chirurgie reconstructrice financée par le Kiwanis Club Zurich-Romandie.

De parents très pauvres, journaliers de basse caste, Geetha était plus ou moins condamnée à mendier, sa jambe complètement déformée l'empêchant de marcher, d'aller à l'école, d'aider ses parents et, plus tard, de travailler, de se marier. Heureusement, sa mère l'avait amenée à la léproserie Sacred Heart de Kumbakonam en Inde du Sud, une léproserie devenue hôpital de référence pour le traitement de la lèpre, grâce aussi à des soutiens d'une organisation non-gouvernementale et de personnel médical suisse



Geetha, aujourd'hui, en uniforme scolaire.

KC Benken-Linth

«Für Dich da» selber komponiert

Der Club holte fünf Chöre aus Benken unter ein Dach und liess sie für einen guten Zweck unter dem Motto «Hoffnung» gemeinsam auftreten. So kamen 8000 Franken zusammen. Das Geld kommt Familien mit Behinderten zugute.



Der Gesamtchor sang ein eigens für das Konzert komponierte Lied «Für Dich da».

Mit wie viel Engagement und Herz der «Verein Entlastungsdienst für Familien mit Behinderten Linthgebiet» arbeitet, durfte der KC Benken-Linth an einem Clubabend durch deren Präsidenten auf eindrückliche Art und Weise erfahren. Familien, die ihre behinderten Angehörigen zu Hause betreuen wollen, geraten nebst der Unterstützung durch Therapie und Pflege immer wieder an ihre Grenzen. Eine stunden- oder tageweise Betreuung zur Entlastung der familiären Betreuungsperson außerhalb des privaten Umfelds ist kaum oder nur in seltenen Fällen möglich. Der Entlastungsdienst bietet in solchen Situationen Hand. Er vermittelt Betreuungspersonen, meist spezifisch geschulte Laien, die im Sinne einer Nachbarschaftshilfe bei Bedarf und nach Absprache die familiäre Betreuungsperson vertreten. Der Verein finanziert sich fast ausschliesslich durch Spenden und hier konnte der KC Benken-Linth noch im Dezember ein grosses Weihnachtspaket schnüren. Über 100 Sänger und Sängerinnen standen in der vollbesetzten Benkner Pfarrkirche am Altar und sangen sich in die Herzen der Besucher. Alle beteiligten sich mit viel Einsatz und Engagement an diesem Benefiz-Chorkonzert. Unvergessen bleibt der Auftritt des Gesamtchors, der mit einem eigens für dieses Konzert komponierten Lied «Für Dich da» die Herzen aller Zuhörer berührte.

KF Manuel Kessler

depuis les années 1960. Geetha a été vite guérie de la lèpre. En effet, détectée à un stade précoce, cette maladie peut être traitée facilement et rapidement aujourd'hui. Mais Geetha restait handicapée, même si les soins et les prothèses offerts gratuitement par la léproserie l'aident un peu. Une première opération n'avait pas réussi. Il fallait une intervention de chirurgie reconstructrice plus complexe dépassant les possibilités des médecins de la léproserie. Mais une opération dans un hôpital spécialisé privé était hors de prix pour ses parents : 4000 francs! Enfin, sa religion ne voulait-elle pas qu'elle accepte son handicap toute sa vie?

Alerté par une personne de contact et de confiance, le Dr P.K. Gopal, qui se bat au niveau national et international pour que plusieurs centaines d'adolescents lépreux ne soient plus stigmatisés et retrouvent leur dignité et leur place dans la société, le Kiwanis Club Zurich-Romandie a décidé de financer l'opération dans un hôpital spécialisé privé et de parrainer Geetha jusqu'à sa majorité ou la fin de sa formation. Grâce à ce parrainage, la mère de Geetha a aussi pu acheter des chèvres et peut offrir tous les jours une tasse de lait à sa fille.

Aujourd'hui, Geetha est retournée à l'école publique avec les autres enfants. Elle rêve de devenir infirmière; le soir, elle suit même des cours de soutien pour rattraper son retard à l'école, dû à ses séjours à la léproserie et à l'hôpital.

AK Guy Oswald

KC Illnau-Effretikon

Narrenspass für kleine «Bööggli»

Bereits zum dritten Mal führte der Zürcher Club den Kinderumzug in Illnau-Effretikon durch. Wiederum mit grossem Erfolg: Über 300 lachende Kinder sorgten für Stimmung auf dem Märtplatz.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte die stattliche Teilnehmerzahl trotz Minus-temperaturen mindestens gehalten werden. Dafür wurde grosszügig heißer Orangenpunsch ausgeschenkt. Für Wärme sorgten zudem die Rhythmen der beiden «Guggen» «Einhorngusler» und «Bachtelspalter». Viel Aufmerksamkeit genoss eine Narrengruppe, die zwei Ponys mitführte. Zusammen mit den exzellent agierenden Faschnachtmaskottchen «Elch & Hase» war dies ein tierischer Narrenspass. Weitere Highlights waren die feinen Gratis-Wienerli mit Brot für alle am Umzug teilnehmenden Kinder, ein Stand mit professionellen Schminkerinnen und die spannende Ballonartistik mit Clown.

Ohne das freiwillige Engagement durch den Club wäre der Umzug vom Bahnhof Effretikon zum Märtplatz nicht machbar gewesen. KF Markus Döbeli konstruierte eigens für den Anlass die Konfetti-



Farbenprächtige Kostüme sorgten für eine Aufheiterung in der grauen Jahreszeit.

kanone. Die Presse hat zum Bekanntmachen des Anlasses geholfen. Die lokale Behörde hat den Anlass toll unterstützt. Sie erteilte ohne Probleme die Bewilligung, verzichtete auf eine entsprechende Gebühr und beteiligte sich mit einem grosszügigen Zustupf am Umzug. Sie stellte die Feuerwehr wie auch die Polizei und übernahm die Reinigung des Konfettiregens. Sogar ein Stadtrat hat als verkleideter Elch bei den Kindern für Stimmung gesorgt. OK-Präsidentin

Denise Widmer wünscht sich, dass der Anlass an Eigendynamik dazugewinnt, dass sich andere Vereine beteiligen und sich die Kinderfasnacht in der Region weiter herumspricht. Alle Kiwanerinnen und Kiwane finden die Kinderfasnacht eine sinnvolle und gelungene Möglichkeit, sich zu präsentieren und den kleinen «Bööggli» sowie deren Eltern und Grosseltern eine Freude zu bereiten.

KF Frédéric Good



**Bildung ist oft auch ein kritisches Experiment
– wir haben dafür bewährte Ansätze**

— Individuelle Förderung ■ Klassen mit max. 15 Schülern ■ Familiäre Atmosphäre —

Internationale Schweizer Internatsschule

- **Primarschule**
Bilinguales Programm (deutsch/englisch)
- **Internationale Schule**
International Baccalaureate (IB)
Cambridge IGCSE
- **Schweizer Gymnasium**
Schweizer Matura (deutsch/bilingual)
Begrenzte Plätze für Tagesschüler verfügbar



Zug, Schweiz | Telefon +41 41 729 11 77 | info@montana-zug.ch | www.montana-zug.ch

KC Sihltal-Zurich

Un concert à bénéfice mémorable

Le soir du 21 décembre 2012 le club a organisé ensemble avec les œuvres sociales Paz Peru un concert de bienfaisance en faveur d'enfants et mères indigentes.



De gauche: Les solistes Noëlle Grübler – violoniste, Olivia Geiser – pianiste et Cécile Grübler – celliste, ont joué des œuvres de Joseph Haydn, Astor Piazzolla et Antonin Dvorak dans une atmosphère brillante dans l'église protestante dans le quartier Enge à Zurich.

Les solistes Olivia Geiser – pianiste, Cécile Grübler – celliste, et Noëlle Grübler – violoniste, bien connues et réputées sur le plan international, ont joué des œuvres de Joseph Haydn, Astor Piazzolla et Antonin Dvorák dans une atmosphère brillante dans l'église protestante dans le quartier Enge à Zurich. L'introduction de ce spectacle impressionnant a été faite par Octavio Ramiro Rivera, joueur de flûte de pan, avec une composition de sages latino-américains. Avec leurs prestations bénévoles, les artistes ont supporté les projets «Casa Isabel» de la fondation œuvres sociales Paz Peru et «Eliminate» de Kiwanis et Unicef. Et pour une fois, quelque 500 représentants de l'église, de la politique et de l'économie se sont rencontrés dans une ambiance calme pour une cause indulgente. La totalité des prix d'entrée ainsi que les collectes ont apporté une recette appréciable de plus de 25 000 francs. Après le concert, Adolf Groth, président du KC Sihltal-Zurich, visiblement ravi, a remis un chèque de 12 500 francs chacun à Flavio Calligaris, membre de direction de l'Unicef, et à Friedhelm Krieger, fondateur des œuvres sociales Paz Peru. Déjà le don fait à Unicef pour le projet «Eliminate» permet la vaccination contre le tétonos de 7500 mères et enfants supplémentaires – un cadeau de noël, qui préserve

la vie dans le monde. Aussi silencieux qu'ils sont arrivés, les visiteurs ont quitté l'église, impressionnés par les excellentes prestations dans un cadre unique et conscients que leur don, en cette veille de Noël, profitera à des moins privilégiés. Les prestations bénévoles des artistes ainsi que les recettes ont permis une véritable joyeuse fête de noël. Le KC Sihltal-Zurich et les œuvres sociales Paz Peru remercient tous les participants.

AK Albert Kesseli, AK Hans Peter Dietrich

KC Aigle et Alpes Vaudoises

Aide aux malvoyants

Le club Kiwanis Aigle et Alpes Vaudoises a décidé de faire un don à la Fondation école romande pour chiens-guides d'aveugles.

La population globale de la Suisse compte environ 325 000 handicapés de la vue. On dénombre actuellement 350 chiens-guides placés chez des aveugles ou malvoyants. Il existe une liste d'attente permanente d'environ 40 personnes.

L'arrivée d'un chien-guide dans la vie d'une personne aveugle ou malvoyante est synonyme d'un changement impor-

tant, l'espérance de recouvrer une meilleure mobilité et plus d'indépendance. Dans le cadre de ses actions sociales, le club Kiwanis Aigle et Alpes Vaudoises, qui compte 22 membres, a décidé de faire un don à la Fondation école romande pour chiens-guides d'aveugles.

L'école romande pour chiens-guides d'aveugles, fondée en 1991, est située à Brenles VD. En 1994, cette école privée a pu être reprise par une Fondation créée pour assurer la continuité de ce centre de formation pour chiens-guides d'aveugles. C'est la seule école romande agréée par l'OFAS (Office Fédéral des Assurances Sociales).

Un chèque de CHF 10 000.– a été remis à Mme Christine Baroni, directrice de la fondation, par Olivier Matile, président du Kiwanis Aigle et Alpes Vaudoises, le mardi 5 février 2013 à Aigle, en présence d'une douzaine de kiwaniens.

Cette action, qui correspond au 35^e anniversaire de la fondation du club Kiwanis Aigle et Alpes Vaudoises, contribuera à accroître la mobilité et l'autonomie des personnes handicapées de la vue en leur offrant un partenariat unique avec des chiens aux capacités extraordinaires, spécialement élevés et entraînés pour les guider en toute sécurité.

AK Olivier Matile



Christine Baroni, directrice de la fondation, en discussion avec des kiwaniens.

(länggwij) matters

Wir setzen Akzente in der Sprachübersetzung.
Nous mettons l'accent sur les traductions de qualité.

INTERSERV

Übersetzungen für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur / Traductions pour l'économie, les sciences et la culture.

Interserv AG
Seebahnstrasse 85
Postfach
8036 Zürich
Tel. 044 455 33 44
info@interserv.ch
www.interserv.ch

Interserv SA Lausanne
Av. de l'Avant-Poste 4
Case postale
1001 Lausanne
Tél. 021 313 44 44
info@interserv-sa.ch
www.interserv-sa.ch



Prix dès CHF 515'000.-
y compris parking

Appartements de 2.5 à 4.5 pièces
Résidence secondaire et vente aux étrangers possible

Contact :
M. Arnaud Lamblin
+41 (0) 79 236 32 14

Vue panoramique !

Cette magnifique résidence de style contemporain, située à moins de 300 m. du centre du village, comprend 2 chalets réunissant 17 appartements bénéficiant d'un agréable balcon exposé plein sud.

Livraison de suite

• **MATIN CALME**
Villars-sur-Ollon

www.matincalme.ch



FONCIA Valorisation SA
Place Benjamin-Constant 2
1002 Lausanne
valorisation@foncia.ch
www.foncia.com

BERGER

swissFineLine®



Berger swissFineLine, 3550 Langnau
Tel. +41 (0)34 409 50 50 www.swissfineline.ch





01 Governor Robert Jenefsky

Tue Gutes und tweete darüber?

Warum müssen und wie können wir besser kommunizieren?

Liebe Kiwanerinnen, liebe Kiwaner

Wir Kiwaner tun viel Gutes und sind eher bescheiden, wenn es darum geht, unser Wirken der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Gleichzeitig aber beschweren wir uns oft, dass Kiwanis in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt ist, und dass dadurch die Rekrutierung neuer Mitglieder sowie Partner für soziale Aktionen erschwert wird. Wie können wir diese Situation verbessern? Die Antwort liegt auf der Hand und heißt «besser kommunizieren». Darunter verstehe ich nicht, wahl- und ziellost E-Mails, Flugblätter und Tweets in die Welt hinauszusenden, sondern vielmehr strategisch vorzugehen. Uns Kiwanern stehen viele Kommunikationskanäle zur Verfügung – zu viele, könnte man fast meinen, zählt man die vielfältigen sozialen Medien (Twitter, Facebook, LinkedIn usw.) dazu. Eine wirksame Kommunikationsstrategie setzt voraus, dass wir zuerst die Zielgruppen definieren, mit denen wir kommunizieren wollen, dann für jede den Inhalt der zu vermittelnden Botschaft festlegen und den geeigneten Kommunikationskanal wählen. Dabei muss man berücksichtigen, dass nicht jedes Mittel für jeden Zweck geeignet ist, und dass man z. B. mit dem Smartphone nicht nur tweeten, surfen und SMS senden, sondern immer noch telefonieren kann. Wirksam kommunizieren heißt, dass Botschaft und Kommunikationsmittel optimal auf das Zielpublikum abgestimmt sind.

Unser District kann sich über eine Medienvielfalt freuen, von der andere Länder nur träumen können. Insbesondere eine flächendeckende regionale Presse, für die Fotoberichte über Kiwanis-Aktionen interessante Sujets darstellen. Viele Lokalzeitungen besitzen oder arbeiten mit lokalen Fernsehsendern zusammen; auch diese sind auf Inhalte aus der Gegend angewiesen. Eine gute Verbindung zu den lokalen und regionalen Medien ist daher für jeden Kiwanis-Club unerlässlich. Ge- winnt man sogar die lokale Zeitung als Partner für eine Ver-

anstaltung, fällt die Suche nach weiteren Partnern und Sponsoren viel leichter.

Einige Clubs und Divisionen, aber lange nicht alle, haben einen Chair PR, der sich um die Wahrnehmung von Kiwanis in der Öffentlichkeit kümmert. Nur einige wenige haben eine eigentliche Kommunikationsstrategie. Will man Kiwanis bekannter machen, sollte man zuerst hier ansetzen, dies ist nämlich weder schwierig noch kostspielig.

Herzliche Kiwanisgrüsse

Robert Jenefsky, Governor



01

01 Am Kommunikationsworkshop in Luzern vom 8. und 9. Februar wurde über das weitere Vorgehen diskutiert.

02 Governor Robert Jenefsky präsentierte am Workshop die entscheidenden Kriterien für die zukünftige Kommunikation im District.

Kiwanis International

Was wir wollen - Kriterien

- Pragmatisch bleiben, keine Utopien
- Konkrete/messbare Ergebnisse
 - bezüglich interner Kommunikation
 - bezüglich externer Kommunikation
- **Nichts "verschlimmbessern"**

02 Governor Robert Jenefsky präsentierte am Workshop die entscheidenden Kriterien für die zukünftige Kommunikation im District.

Faire le bien et en parler sur Twitter?

Pourquoi devons-nous mieux communiquer, et comment?

Chères Kiwaniennes, chers Kiwaniens

Nous autres Kiwaniens faisons beaucoup de bien, mais sommes plutôt modestes quand il s'agit de faire connaître nos activités à un large public. En même temps, nous nous plaignons cependant souvent que le Kiwanis n'est pas assez connu dans le public, ce qui rend difficiles le recrutement de nouveaux membres et la recherche de partenaires pour des actions sociales. Comment pouvons-nous améliorer cette situation? La réponse saute aux yeux: mieux communiquer. Je n'entends pas par là envoyer tous azimuts des courriels, des dépliants et des tweets sans discernement et sans choisir les destinataires, mais bien davantage procéder avec stratégie.

Nous autres Kiwaniens disposons de nombreux canaux de communication – trop, pourrait-on même penser, si l'on y ajoute les divers médias sociaux (Twitter, Facebook, LinkedIn etc.). Une stratégie de communication efficace implique que nous définissons d'abord les groupes cibles avec lesquels nous souhaitons communiquer, et que nous choisissons ensuite pour chacun le contenu du message à transmettre et le moyen de communication approprié. Il faut tenir compte ce faisant que tout moyen ne s'applique pas à chaque objectif, et que par exemple un smartphone ne sert pas seulement à twitter, surfer ou envoyer des SMS, mais aussi tout simplement à téléphoner. Communiquer efficacement signifie adapter de façon optimale le message et le moyen de communication au public visé.

Notre District peut s'enorgueillir d'une variété de médias dont d'autres pays ne peuvent que rêver, en particulier une presse régionale couvrant toute la Suisse, pour laquelle des reportages photographiques sur des actions kiwaniennes représentent des sujets intéressants. De nombreux journaux locaux possèdent des chaînes de télévisions locales, ou travaillent avec elles; celles-ci aussi sont tributaires de thèmes venant de la région. Une bonne liaison avec les médias locaux et régionaux est par conséquent indispensable pour chaque Kiwanis Club. Si l'on peut même gagner le journal local comme partenaire d'une manifestation, la recherche d'autres partenaires et sponsors en sera grandement facilitée.

Certains Clubs et Divisions, mais de loin pas tous, ont un chargé de relations publiques (Chair PR), qui se préoccupe de la perception du Kiwanis dans le public. Rares sont ceux qui ont une véritable stratégie de communication. Mais si l'on veut faire mieux connaître le Kiwanis, c'est ici qu'il faudrait agir en premier lieu, car cela n'est en effet ni difficile ni coûteux.

Le Kiar

Les tâches principales d'un KIAR (Kiwanis International Area Representative) sont la fondation de nouveaux clubs, la surveillance et le soutien de clubs « critiques » (peu de membres, faible participation) et l'appui aux cadres des clubs et aux lieutenants-gouverneurs en cas de difficultés à l'intérieur d'un club ou entre clubs.

Il y a en tout neuf KIARS dans le District Suisse-Liechtenstein. La raison pour laquelle la plupart des Kiwaniens ne connaissent pas la fonction de KIAR est sans doute due au fait que ce dernier a surtout des contacts avec les lieutenants-gouverneurs et les présidents. Un seul des neuf KIARS est en outre « KIAR Leader », il a de plus un contact avec le Comité exécutif.

La condition pour revêtir cette fonction est d'avoir de l'expérience en tant que cadre d'un club ou au niveau du District – par exemple en tant que lieutenant-gouverneur. La fonction de KIAR s'exerce pendant au moins six ans. Il participe à diverses réunions, rend visite à des clubs et assiste à des manifestations de clubs et de divisions. Il connaît sa (ses) division(s) et les particularités des clubs.

KIAR/KIAR Leader Hans-Jörg Wirz
(Traduction: AK Philippe Clemmer)

Cordiales salutations kiwaniennes,
Robert Jenefsky, Governor

DISTRICT



01

01 Kastriot Faci (von links, KC Shkoder), Kole Shiroka (KC Koplik), Jürg Kreis (KC Rheintal) und Joe Schmid (KC Stäfa).

Wertvolle Unterstützung für Albanien

Sinn und Zweck von Kiwanis haben nun auch in Albanien Fuss gefasst. Die Clubs verstehen ihre Aufgabe und mit weiterem Coaching durch unseren District und zunehmender wirtschaftlicher Entwicklung des Landes werden die Clubs in Albanien wertvolle Mitglieder der europäischen und der internationalen Kiwanis-Organisation werden.

Joe Schmid vom KC Stäfa und Jürg Kreis vom KC Rheintal trafen sich vor geraumer Zeit mit Kiwanismitglied Arbana Dibra und ihrem Mann in Tirana. Arbana Dibra – Gründungsmitglied des KC Shkoder – arbeitet für ein Entwicklungsprojekt Deutschland-Schweiz-Österreich und spricht sehr gut Englisch. Die Kiwanis-Delegation aus der Schweiz wollte wissen, wie sich die sechs Albanien-Clubs entwickeln, was für Sozialprojekte in Arbeit sind, welche Mitglieder die Basis der Kiwanis-Organisation in Albanien verstärken können und wie es um die finanziellen Möglichkeiten steht. Der District Schweiz-Liechtenstein legt Wert auf eine stärkere Führung in Albanien, eine verbesserte Kommunikation und zunehmende Selbstständigkeit der Clubs in Sachen Präsenz in deren Regionen und der Mitglieder-Ausbildung. Diese Grundvoraussetzungen sind für weiteres Clubwachstum entscheidend.

Verbesserungspotenzial vorhanden

Eine Arbeitssitzung ergab sehr positive Ansätze für die weitere, erfolgreiche Entwicklung der Clubs. Auch hier zeigt sich, dass wenige engagierte Mitglieder mit sehr beschränkten Ressourcen vieles bewegen können. Die Zusammenarbeit zwischen unserem District und den Clubs in Albanien kann zweifellos noch besser werden. Ein gewichtiges Handicap ist die mangelnde sprachliche Verständigung. Berücksichtigen wir die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung «NN The Door», geführt von der norwegischen Entwicklungshilfe unter Mitwirkung der norwegischen Kiwanis-Organisationen, und dem Geschäftsführer Kastriot Faci als Gründungsmitglied der Clubs in Albanien, so darf behauptet werden, dass sehr viel für die Erzie-

hung, die bessere Ausbildung und sportlichen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen geleistet wird. Erwähnenswert sind speziell das grosse Engagement der Organisationen im Jugend-Fussball (Norway Cup) und die Unterstützung der Familien der Kinder. Unser District hat mit den Hilfsgüter-Lieferungen in der Vergangenheit, mit der Ausstattung von Kinderspielplätzen und dem Sponsoring eines Busses viel Goodwill aufgebaut. Besonders der Bus wird intensiv für Sportanlässe eingesetzt und ein weiterer wäre sehr willkommen (siehe Foto).

Bessere Kommunikation

Das Highlight des Besuches war der Entscheid der Kiwanis-Mitglieder Arbana Dibra (KC Shkoder), Kole Shiroka (KC Koplik), Bardha Caushi (KC Koplik), und Esela Faci (KC Shkoder) sich als erweiterter Vorstand zur Entlastung von Kastriot Faci und zur Unterstützung aller Clubs in Albanien vermehrt einzusetzen. Dieses verstärkte Kiwanis-Team verdient unsere volle Unterstützung. Wir versprechen uns ein besseres Club-Management auf Landesebene, bessere Kommunikation und Motivation der Clubs, sich selbstständig weiterzuentwickeln. Herzlichen Dank dem Kiwanis-Management-Team für den Einsatz (siehe Foto)!

Zusammenfassend dürfen wir festhalten, dass Sinn und Zweck von Kiwanis auch in Albanien Fuss gefasst haben. Die Clubs verstehen ihre Aufgabe und mit weiterem Coaching durch unseren District und zunehmender wirtschaftlicher Entwicklung des Landes werden die Clubs in Albanien wertvolle Mitglieder der europäischen und der internationalen Kiwanis-Organisation werden.

Jürg Kreis, Past Governor, Projektleiter Albanien



01 Les «Shkoder Young Boys» saluent la jeunesse du Kiwanis!

02 Les jeunes footballeurs ainsi que d'autres associations sont enchantés du bus du Kiwanis!



02

Précieux soutien pour l'Albanie

L'esprit et les buts du Kiwanis ont maintenant aussi pris pied en Albanie. Les clubs comprennent leurs devoirs grâce à un soutien continu de notre district. A la faveur du développement économique croissant du pays les clubs deviendront des membres précieux de l'organisation Kiwanis européenne et mondiale.

Joe Schmid du club de Stäfa et Jürg Kreis du club Rheintal se sont rencontrés il y a quelque temps avec la kiwanienne Arbana Dibra et son mari à Tirana. Arbana Dibra – membre fondatrice du CK Shkoder – travaille pour un projet de développement austro-germano-suisse et parle très bien l'anglais. La délégation kiwanienne helvétique voulait savoir comment les six clubs albanais se développent, quelles sont les actions sociales en cours, quels membres pourraient venir renforcer la base de l'organisation Kiwanis en Albanie et quels sont les moyens financiers disponibles. Le district Suisse-Lichtenstein attribue une grande importance à une direction forte en Albanie, une communication améliorée et une autonomie croissante des clubs dans la visibilité et la formation des membres. Ces éléments constituent la base pour la poursuite du développement des clubs.

Un potentiel d'amélioration existe

Une séance de travail a mis en évidence des perspectives très favorables pour la poursuite d'un développement harmonieux des clubs. Ici aussi il se confirme que quelques personnes engagées avec des ressources limitées peuvent faire beaucoup. L'aide que notre district apporte aux clubs albanais peut sans doute s'améliorer. En considérant la collaboration entre la fondation «NN The Door» conduite par l'aide au développement norvégienne avec la participation de l'organisation du Kiwanis de Norvège The Door, et le directeur Kastriot Faci comme membre fondateur des clubs en Albanie, alors on peut affirmer qu'une contribution importante a été apportée pour l'éducation, la formation améliorée et les activités sportives des

enfants et des adolescents. Il faut mentionner particulièrement le large engagement de l'organisation dans le football des jeunes (Norway Cup) et le soutien aux familles des enfants. Dans le passé, notre district a contribué avec efficacité à la livraison de biens de premiers secours, à l'équipement de places de jeux pour enfants et à l'acquisition d'un bus. Ce bus est en particulier très utilisé pour les activités sportives et un véhicule supplémentaire serait le bienvenu (voir photo).

Communication améliorée

Le point fort de la rencontre fut la décision prise par les membres du Kiwanis Arbana Dibra (CK Shkoder), Kole Shiroka (CK Koplik), Bardha Caushi (CK Koplik) et Esela Faci (CK Shkoder) de s'engager de manière accrue dans un comité élargi afin de décharger Kastriot Faci et de contribuer davantage au soutien de tous les clubs en Albanie. Cette équipe renforcée du Kiwanis bénéficie de notre appui total. Nous nous engageons pour une meilleure direction des clubs sur le plan national, une communication améliorée et une motivation des clubs à se développer de manière autonome. Nous adressons nos cordiales félicitations à l'équipe de direction pour cet engagement (voir photo)! En conclusion, nous pouvons constater que l'esprit et les buts du Kiwanis se sont aussi implantés en Albanie. Les clubs comprennent leurs devoirs et, grâce à la poursuite du soutien de notre district, ainsi qu'au développement économique croissant du pays, les clubs deviendront de précieux membres de l'organisation du Kiwanis européenne et mondiale.

Jürg Kreis, Past Governor, chef de projet Albanie
(Traduction: AK Daniel Roulet, Bex-Salin)



01 Stiftungsräatin Sylvia Bally (links) im Gespräch mit der IT-Zuständigen Regina Kohler.

Mit einem Klick zur coolen Bar

Das Reservationssystem für die fünf Kiwanis Cool-Bars, ein wichtiges Marketingtool von Kiwanis Schweiz-Liechtenstein, ist die IT-Drehscheibe für Ablauf, Information und Logistik. Das Reservationssystem ist 24 Stunden am Tag verfügbar, benutzerfreundlich und einfach zu bedienen. Doch ganz ohne Manpower, besser gesagt Frauenpower, geht es nicht. Seit dem 1. März 2013 ist Stiftungsräatin Sylvia Bally vom KC Lausanne-Lac die gute Fee im Hintergrund.

Vom Genfersee bis zum Rheintal, vom Rheinfall bis ins Tessin – die Kiwanis Cool-Bars hatten in den vergangenen Jahren schon in der ganzen Schweiz ihre Auftritte. Kiwanisclubs nutzten die Cool-Bars, um im Rahmen der Suchtprävention bei Jugendlichen Kiwanis-Flagge zu zeigen. Jeder Einsatz einer Kiwanis Cool-Bar hat seinen Ursprung im Internet, genauer gesagt auf der Website der Fondation Kiwanis Stiftung. Hier beginnt der Einsatz mit der Nutzung des Reservationssystems.

Wichtige Schnittstelle

Das vollautomatische Reservationssystem ist die Schnittstelle zwischen dem Nutzer der Kiwanis Cool-Bar, Kiwanis und den Logistikpartnern. Nebst der 24-stündigen Verfügbarkeit wird dank des durchdachten Systems auch sichergestellt, dass die für den Einsatz notwendigen Informationen an die entsprechenden Personen und Institutionen gelangen. Das sind: Nutzer der Kiwanis Cool-Bar, Kiwanis-Stiftung als Betreiber und die Logistikpartner als Standort-Verantwortliche und allenfalls auch Transporteure.

Aber ganz ohne Mensch geht es auch hier nicht. Um Missbrauch oder ungewünschten Einsatz der Kiwanis-Cool-Bar auszuschliessen, ist eine Sicherungsstufe eingebaut. Die Reservationsanfrage muss freigegeben werden. Dies macht nicht das System, sondern ein Mitglied des Stiftungsrates der Kiwanis Stiftung. Seit dem 1. März 2013 ist dies Sylvia Bally, die damit die Nachfolge von Markus Schaper angetreten hat.

Das System verstehen

Im Februar 2013 fand im Rahmen der Übergabe zwischen Sylvia Bally, Markus Schaper und der für das Reservationssystem zuständigen IT-Firma ein Treffen statt. Für Sylvia Bally ganz wichtig, denn: «Ich will es verstehen, wenn ich für etwas verantwortlich sein darf.» Das halbtägige Treffen erfüllte seinen Zweck, denn so konnte die neue Stiftungsräatin aus erster Hand Informationen erhalten und die dem System zugrunde liegenden Abläufe kennenlernen.

Und auf ihre Wünsche in Bezug auf die neue Aufgabe angesprochen, meinte Sylvia Bally: «Dazu habe ich ganz spontan drei Wünsche:

1. dass ich ganz viele Freigaben erteilen kann für diese tollen Kiwanis Cool-Bars;
2. dass man mir allfällige Fehler nachsehen möge und diese mir auch mitteilt, damit ich daraus lernen kann;
3. dass die Nutzer beim Ausfüllen der Meldematrix alle Felder ausfüllen, denn das erleichtert allen die Arbeit und vermeidet unliebsame Missverständnisse.»

KF Markus Schaper

Achtung: neue Domiziladresse

Seit dem 1. Januar 2013 hat die Fondation Kiwanis Stiftung eine neue Domiziladresse. Die neue Adresse lautet wie folgt:
**Fondation Kiwanis Stiftung
Dr. Donald Stückelberger
Gerbergasse 26
Postfach 644
CH-4001 Basel**



01

01 Le Cool-Bar mis en œuvre l'année passée aux championnats suisses des Handbiker à Reiden.

02 Mmmh – une boisson fraîche du Cool-Bar Kiwanis.



02

D'un seul clic au coolbar Kiwanis

Les cinq Cool-Bars Kiwanis constituent un instrument marketing important offert par le Kiwanis Suisse-Liechtenstein. C'est l'entreprise IT qui assure le système de réservation (déroulement, information et logistique) de ces Cool-Bars. Les caractéristiques de ce système sont: à disposition 24 heures sur 24, convivial et facile à faire fonctionner. Cependant, le dispositif ne fonctionne pas sans manpower, ou plus précisément sans womanpower. Depuis le 1^{er} mars 2013, Sylvia Bally, membre du conseil de fondation et du KC Lausanne-Lac, agit dans l'ombre comme un bon génie.

L'année passée, les Cool-Bars ont été mis à l'œuvre dans toute la Suisse, du lac Léman jusqu'à la vallée du Rhin et des chutes du Rhin jusqu'au Tessin. Les clubs Kiwanis utilisent les Cool-Bars pour annoncer la couleur Kiwanis dans le cadre de la prévention contre l'addiction chez les jeunes. La mise en œuvre de chaque Cool-Bar Kiwanis débute sur internet, plus précisément sur la page d'accueil de la Fondation Kiwanis. C'est là que commence l'utilisation du système de réservation.

Interface importante

Le système de réservation entièrement automatique est l'interface entre l'utilisateur du Cool-Bar Kiwanis, Kiwanis et les partenaires de la logistique. En plus de la disponibilité 24 heures sur 24, le système assure également l'information des personnes et institutions impliquées dans l'intervention. Ce sont : les utilisateurs du Cool-Bar Kiwanis, la fondation Kiwanis en tant qu'exploitante, les partenaires de la logistique, les responsables des lieux d'implantation, et, le cas échéant, aussi les transporteurs. Cependant, ici aussi, le système ne peut fonctionner sans intervention humaine. Afin d'exclure tout abus ou utilisation non souhaitée du Cool-Bar, le système a intégré une étape de sécurité. La demande de réservation doit être autorisée. Cela n'est pas assuré par le système, mais par un membre du conseil de fondation. A partir du 1^{er} mars 2013 c'est Sylvia Bally qui assure la succession de Markus Schaper.

Comprendre le système

Dans le cadre de ce transfert de compétence une réunion a eu lieu en février 2013 entre Sylvia Bally, Markus Schaper et la firme-IT, responsable du système de réservation. Cela a été très important pour Sylvia Bally, car «je veux comprendre ce dont j'ai été rendue responsable.» La rencontre d'une demi-journée a entièrement atteint son but car le nouveau membre du conseil de fondation a reçu des informations de première main et a pu faire connaissance avec les processus qui soutiennent le système. Interrogée au sujet d'éventuels souhaits en rapport avec cette nouvelle activité, Sylvia Bally a répondu: «Très spontanément, j'ai trois désirs:

1. que je puisse accorder beaucoup de demandes d'utilisation de ces superbes Cool-Bars ;
2. que les utilisateurs m'excusent d'éventuelles erreurs et me les signalent afin que je puisse apprendre à faire mieux;
3. que les utilisateurs remplissent correctement toutes les rubriques du formulaire de commande, car cela facilite le travail de tous et évite des malentendus.»

KF Markus Schaper

Attention : Nouvelle adresse

Depuis le 1^{er} janvier 2013 la Fondation Kiwanis Stiftung a une nouvelle adresse de domicile. L'adresse est la suivante :
Fondation Kiwanis Stiftung
Dr. Donald Stückelberger
Gerbergasse 26
Case postale 644
CH-4001 Bâle

INTERNATIONAL



01 Auch Spass muss sein! Marcel Kreienbühl (2. von links) mit «seinen» europäischen Governors 2005–2006 anlässlich eines Ausfluges.

«Gegenseitiges Verständnis wecken»

Marcel Kreienbühl kandidiert als KI Trustee. Er wird als offizieller Kandidat von unserem District an der Delegiertenversammlung 2013 des KI-EF (Kiwanis International European Federation) vom 1. Juni 2013 in Berlin zur Wahl empfohlen. Theodor Riesen, Past Governor und Past KI Trustee (2006–2009), wollte mehr über die Kandidatur von Marcel Kreienbühl erfahren.

Welches sind die wesentlichen Gründe für Dich, als KI Trustee für die Region III (Europa) zu kandidieren?

Mit der Übernahme des Lt.-Governor-Amtes 1994 war ich bereit, mich entsprechend zu engagieren. Später als Governor und Europapräsident konnte ich einerseits Erfahrungen sammeln und anderseits viele Kontakte knüpfen. Durch diese Ämter hatte ich die Chance, tiefer in die weltweite Organisation hineinzusehen und habe mich dadurch stärker mit Kiwanis identifiziert. Ich kann voll und ganz hinter Kiwanis stehen und habe mich daher entschlossen, mein Wissen und meine Erfahrung weiter einzubringen und auch einen Teil meiner Freizeit zur Verfügung zu stellen.

In welchen Gebieten sind wichtige Änderungen notwendig, um die Nachhaltigkeit von Kiwanis zu verbessern?

Kiwanis wird oft als «amerikanische» Organisation verstanden, was teilweise auch richtig ist. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass Kiwanis eine globale, internationale Organisation ist mit verschiedenen Kulturen und Sprachen sowie der differenzierten Umsetzung des Kiwanisgedankens. Wir alle müssen uns dieser wesentlichen Eigenheiten bewusster werden. Dazu möchte ich zwei Beispiele nennen. Einerseits die Verschiedenheiten der Club-Arten: Kiwanis-Kids, Builder Clubs, Aktion-Clubs usw. welche aus verschiedenen Gründen nur ausserhalb Europas möglich sind. Andererseits die Umsetzung des Kiwanisgedankens: Kiwanis wird in Europa anders ge- und erlebt als in Amerika oder Asien.

Zusammenfassend kann man sagen, dass der weltweiten Organisation ein grösseres Verständnis entgegengebracht werden sollte und sich KI umgekehrt mehr den verschiedenen regionalen Anliegen in der übrigen Welt annimmt. Kurz und gut: Man sollte besser aufeinander eingehen.

Es ist bekannt, dass die Mitglieder von Kiwanis in erster Linie ihren Club im Fokus haben und sich wenig für die übergeordnete Organisation interessieren. Wie könnte man das Interesse fördern?

Anlässlich diverser Kiwanisanlässe habe ich sehr gute Erfahrungen mit Referaten gemacht, mit denen ich die Internationalität von Kiwanis mit Fakten und Zahlen vorgestellt habe. Damit habe ich versucht, die Mitglieder für die weltweite Organisation zu sensibilisieren. Wenn ich jeweils die Zahlen der Sozialleistungen vorgestellt habe, die von Kiwanern weltweit erbracht werden, gab es ein positives «Aha-Erlebnis» der Zuhörer. Ich glaube, dass so ein grösseres Interesse und Verständnis der Mitglieder an unserer globalen Organisation geweckt wird.

Der District Schweiz-Liechtenstein hat innerhalb von Kiwanis International einen hohen Stellenwert (Mehrsprachigkeit, verschiedene Kulturen, hoher Anteil an Kiwanis-Mitgliedern im Verhältnis zur Bevölkerungszahl). Wie könnte man diesen Wert gegenseitig besser nutzen?

Dieser hohe Stellenwert unseres Districts erlaubt es uns, unsere erfolgreiche Umsetzung des Kiwanisgedankens anderen Districten vorzustellen und unsere Meinung zu verschiedenen Themen auch entsprechend zu vertreten.

Was können wir tun, damit Du am 1. Juni in Berlin gewählt wirst? Es würde mich ausserordentlich freuen, wenn möglichst viele Schweizer Kiwanerinnen und Kiwaner an der Convention in Berlin teilnehmen, um mich mit ihrer Stimme zu unterstützen. Jeder Club hat das Recht auf drei Delegierte.

Interview: Theodor Riesen, Past Governor und Past KI Trustee



01

01 Past Governor Marcel Kreienbühl (à gauche) et Past Governor/Past KI Trustee Theodor Riesen.



02

02 Iceland Convention 2006 avec Past KI-EF-Présidents du Iceland-Faeroer-District.

« Eveiller la compréhension réciproque »

Marcel Kreienbühl se porte candidat au KI Trustee. Il sera proposé comme candidat officiel de notre district à l'assemblée des délégués 2013 du KI-EF (Kiwanis International European Federation) du 1^{er} juin prochain à Berlin. Theodor Riesen, Past Governor et Past KI Trustee (2006–2009), a voulu en savoir plus sur la candidature de Marcel Kreienbühl.

Quelles sont les principales raisons qui t'ont motivé à poser ta candidature de KI Trustee pour la Région III (Europe) ?

Lorsque j'ai repris la charge de Lt.-Gouverneur en 1994 j'étais prêt à m'engager pleinement. Plus tard, comme Gouverneur et Président européen j'ai pu, d'une part, engranger un certain nombre d'expériences et, d'autre part, nouer beaucoup de contacts. De par ces mandats j'ai eu la chance d'avoir un regard approfondi dans cette organisation mondiale et ainsi m'identifier plus fortement au Kiwanis. Je suis donc complètement dans Kiwanis et décidé à mettre mes connaissances et mon expérience à son service ainsi que d'y consacrer une partie de mon temps libre.

Dans quels domaines certaines modifications importantes sont-elles nécessaires afin d'améliorer la pérennité du Kiwanis ?

Kiwanis est souvent compris comme organisation « américaine », ce qui est partiellement vrai. Mais il faut être conscient que Kiwanis est une structure globale, internationale, qui comprend des cultures et des langues différentes englobant ainsi des conceptions multiples de l'esprit Kiwanis. Il faut que nous prenions vraiment conscience de ces nombreuses particularités. J'aimerais citer deux exemples. Premièrement, les différentes sortes de clubs : Kiwanis-Kids, Builder Clubs, Clubs d'Actions etc. qui, pour plusieurs raisons, ne sont possibles qu'en dehors de l'Europe. Par ailleurs, la conception même de l'idée Kiwanis est perçue et vécue différemment en Europe qu'en Amérique ou en Asie. En résumé on peut dire qu'il faudrait vouer à une telle organisation mondiale une plus grande compréhension et, inversement, que le KI, accepte les

demandedes et caractéristiques régionales des autres parties du monde. Il faudrait donc être plus attentif et plus à l'écoute des autres.

Il est évident que les membres du Kiwanis sont avant tout focalisés sur leur propre club et s'intéressent peu à l'organisation générale. Comment pourrait-on susciter cet intérêt ?

Lors des diverses manifestations Kiwanis au cours desquelles j'ai eu l'occasion de m'exprimer j'ai fait de bonnes expériences en présentant, par des faits et des actes, l'aspect international de Kiwanis. J'ai ainsi essayé de sensibiliser les membres à cette organisation mondiale. Lorsque j'ai présenté les montants des actions sociales réalisées par les Kiwaniens du monde entier je n'ai entendu que des approbations admiratives de la part des auditeurs. Je pense qu'il est ainsi possible d'éveiller auprès des membres un plus grand intérêt et une meilleure compréhension de notre organisation globale.

Le District Suisse-Liechtenstein jouit d'une grande considération au sein du Kiwanis International (multilinguisme, cultures différentes, grande proportion de membres du Kiwanis par rapport à la population). Comment pourrait-on mieux partager mutuellement ces valeurs ?

Cette haute considération de notre district nous permet de présenter, auprès des autres districts, le succès de notre esprit kiwanien et d'exprimer ainsi nos propres avis et idées sur les différents thèmes.

Que pouvons-nous faire pour que tu sois élu le 1^{er} juin à Berlin ?
Je serais évidemment très heureux que beaucoup de Kiwaniens et Kiwaniennes suisses participent à la convention de Berlin afin de me soutenir par leur voix. Chaque club a droit à trois délégués.

Interview : Theodor Riesen, Past Governor et Past KI Trustee
(Traduction : AK Philippe Laubscher)

FREUNDSCHAFT

Division 2

1^{ère} édition du Challenge Inter-Clubs de la division 2

Le 31 janvier, 60 kiwanis et accompagnants ont partagé une soirée récréative et ont ainsi pu nouer des contacts avec les membres des clubs voisins.

Depuis plusieurs années, il était régulièrement mentionné lors des séances de la division 2 que les opportunités de contact entre les membres des différents clubs sont trop rares. Afin de créer une occasion de rencontre entre kiwanis et à l'instigation de Sergio Perotti, Lt.-Gouverneur de la division 2, le KC Prilly a décidé d'organiser un challenge Inter-Clubs dans la division. Cette première édition s'est déroulée sous forme d'une compétition de bidanque, à savoir un hybride de pétanque et curling qui se pratique sur glace avec des bidons en plastique. 5 clubs ayant inscrit chacun une équipe de 4 joueurs, avec les coaches, supporters et organisateurs ce sont près de 60 personnes qui se sont réunies le 31 janvier dernier à la patinoire de Lausanne-Malley pour cette joyeuse soirée. En attendant que la glace se libère, l'apéritif a été

servi au bord de la patinoire. Puis, les hockeyleurs ayant cédé la place et la machine à glace ayant préparé la surface, le tournoi se déroula dans des conditions parfaites, le froid n'ayant pas réfréné l'enthousiasme des pom-pom girls.

Au terme des différentes rencontres, tous se sont retrouvés dans le restaurant de la patinoire, pour se réchauffer et partager une fondue, en attendant la proclamation du classement. Pour l'anecdote, car cela n'est pas le plus important, le vainqueur de cette 1^{ère} édition du Challenge de la division 2 est le KC Pully. Tous les participants se réjouissent d'ores et déjà de se retrouver l'année prochaine, l'organisateur de l'édition 2014 étant le KC Lausanne. Le but d'une telle manifestation est, hormis son côté ludique, de faire prendre conscience aux membres des clubs qu'ils n'œuvrent pas isolément, mais qu'ils font au contraire partie d'une large communauté d'idées et d'action. En ce sens, il est possible de qualifier ce premier exercice de réussi. Une petite remarque aux participants, pour favoriser les échanges durant toute la soirée: n'hésitez pas à partager votre table pour le repas avec des représentants d'autres clubs!

AK Olivier Cherpillod



Teilnehmende des letztjährigen Camps.

Sommercamp in den Startlöchern

Das nächste europäische Kiwanis-Sommercamp für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren findet in Wuppertal in Deutschland statt. Das letzte Kiwanis-Sommercamp wurde in Polen durchgeführt, mitten in einem Naturschutzgebiet.

Das Camp war nur von Wald und einem Fluss umgeben, was sehr gut zum Thema «Umweltschutz» passte. Die internationale Begegnung stand natürlich auch im Vordergrund. Nach und nach trafen die Teilnehmer der einzelnen Länder – Deutschland, Estland, Tschechien, Litauen, Polen – ein. Jedes Land hatte an einem Abend die Möglichkeit, sein Land und seinen Club vorzustellen. Viele brachten traditionelles Essen mit. Während der Woche gab es verschiedene Workshops. Dabei ging es einerseits darum, mehr über Kiwanis zu erfahren. Andererseits haben sich die Jugendlichen mit verschiedenen Umweltproblemen und möglichen Lösungen auseinandergesetzt.

Die Camp-Teilnehmenden sammelten zudem selber Müll in einem Wald ein. Ein weiteres erfolgreiches Projekt waren wiederum die Kiwanis-«Dolls». Es wurden Puppen ausgestopft, die später an Krankenhäuser gestiftet wurden. Details erfahren Sie über das District Service Center: kiwanis@kaktus.ch



Un joueur en pleine concentration.

Kiwanis meets Kodex

«Serving the children of the world», unter diesem Leitsatz engagiert sich Kiwanis. Ein Treffen zu diesem Thema fand mit Governor Robert Jenefsky im Akademikerhaus der Universität St. Gallen statt. Vertreter von Kiwanis und Stiftungsräte von Kodex begegneten sich.

«Kodex» begann mit einem Schlüsselerlebnis: Lehrer Hubert Ruf erlebte an der Auslandschweizer Schule in Lima, Peru, dass Jugendliche trotz Informa-



Kodex-Gründer Hubert Ruf (ganz rechts) trifft bei der Urkundenverleihung auf stolze Jugendliche.

tionen über die Gefahren von Suchtmitteln – insbesondere Kokain – durch den Konsum von Drogen in grosse Schwierigkeiten geraten sind. Aus diesen Erfahrungen entwickelte der Pädagoge das Präventionsprogramm «Kodex».

Erfolgreiches Programm

Das dreijährige Programm belohnt den freiwilligen Verzicht auf den Konsum von Tabak, Alkohol, illegale Drogen und den Missbrauch von Medikamenten mit attraktiven Auszeichnungen. Nach einjähriger Teilnahme erhalten die Jugendlichen eine Bronzemedaille oder Urkunde, nach zwei Jahren eine silberne und nach drei Jahren eine goldene Auszeichnung. Krönung bei erfolgreichem Verlauf des Dreijahresprogramms ist die Pflanzung des selbst ausgewählten eigenen Lebensbaumes. «Bisher sind 22717 Auszeichnungen verliehen und Tausende von Lebensbäumchen in sechs verschiedenen Ostschweizer Kantonen gepflanzt worden», berichtete Hubert Ruf. Eine wissenschaftliche Studie aus Zürich bestä-

tigt die Nachhaltigkeit von Kodex (www.kodex.ch).

Gemeinsamkeiten

Die Anwesenden stellten fest, dass mit dem Leitbild von Kiwanis, «Serving the children of the world», grundlegende Gemeinsamkeiten mit Kodex bestehen. Aufgrund des Potenzials von Kiwanis und mit dem erfolgreichen Kodex-Programm ergibt sich die Möglichkeit einer für beide Seiten interessanten Zusammenarbeit im Sinne einer Win-win-Situation. Auf regionaler Ebene (Division 18, 19, 20, 21) sollen erste Schritte in diese Richtung umgesetzt werden.

Thomas Reschke, Lt. Gov. elect Div. 20

KC Sigriswil-Thunersee

Ein stimmungsvolles Waldfondue

Bereits zum dritten Mal hat der Club anstelle eines Weihnachtssessens ein Waldfondue beim Forsthaus in Hilterfingen durchgeführt. Anfang Dezember haben sich 40 Personen mit Partnerinnen in schönster winterlicher Umgebung zu diesem Anlass eingefunden.

Auf schön verschneiten Strassen erreichten die Teilnehmenden den Parkplatz

am Waldrand. Nach einem kurzen Fussmarsch wurden alle auf dem stimmungsvollen, mit kleinen und grossen Laternen geschmückten Platz empfangen. Zur Begrüssung erhielten alle ein Weissweinglas, welches in einem ledernen Köcher um den Hals gehängt wurde. Der feine Inhalt «verdunstete» recht rasch; aber es war genügend Nachschub vorhanden. Eliane und Ruedi Meyer aus der Lenk bereiteten vier Feuerstellen vor. Nach einer kurzen Begrüssung übernahm Eliane Meyer das Kommando und rekrutierte vier freiwillige RührerInnen, welche sich spontan zur Verfügung stellten. In jedem der vier «Chessi» wurde nun kräftig gerührt und es entstanden vier verschiedene Fondues, nämlich «Williams», «Al Arrabiata», «Pilze» und «Champagner». Nun konnten alle von «Chessi» zu «Chessi» rotieren und die verschiedenen Geschmacksrichtungen ausprobieren. Den einen konnte es nicht scharf genug sein; andere haben etwas Milderes vorgezogen. Gemundet haben sie alle, waren doch am Schluss alle «Chessi» praktisch leer.

Den speziellen Tannenzweig-Kaffee mit Weiss- und Rottannen-Güetzi sowie den Dessert konnten im schmucken Forsthaus beim wärmenden Cheminée-Feuer genossen werden.

Hugo Wölfl, Past Governor



So ausgerüstet macht ein Fondue richtig Spass.

Division 11

Orchester von Kiwanis initiiert

Das Jugendsymphonieorchester der Regio Basiliensis entstand 1972 aus Initiative der in Basel-Stadt und Basel-Land domizilierten Kiwanis-Clubs. Im Jubiläumsjahr 2012 trat das Orchester mehrmals auf und begeisterte die Zuhörer.

Ideengebung, Federführung und nachfolgende langjährige, künstlerische Leitung lagen beim Musiker und Gründungsmitglied des KC Basel Albert E. Kaiser, der namhafte Orchester und Chöre in und um Basel geleitet hatte. Das Einstiegskapital wurde durch eine von Kiwanis-Clubs durchgeführte Benefizveranstaltung geäufnet und in eine Stiftung eingebracht. Im Stiftungsrat, welcher die Geschicke des Orchesters aktiv leitet, sind gegenwärtig vier Basler Kiwaner vertreten.

Das Orchester ist heute hervorragend aufgestellt und hat durch die trinationale Ausrichtung seiner Auftritte hüben und drüben der Landesgrenzen die Wertschätzung vieler Musikfreunde gewonnen. In den letzten Jahren trug die Vielfalt der einstudierten Literatur deutlicher als früher der Jugendlichkeit seiner Akteure Rechnung. Die Musiker spielen Streich-, Blas- und Perkussionsinstrumente und sind zwischen 12 und 26 Jahren alt. Das breite Repertoire umfasst Werke von Ba-



Das Orchester spielte Mitte November ein Jubiläumskonzert im Casino Basel – «Standing Ovations» inklusive.

rock über die Klassik und Romantik bis zur Musik des 20. Jahrhunderts, von Bach bis Gershwin – und weiter zu den Komponisten grandioser Filmmusik.

Für das Jubiläumsjahr 2012 hatte sich das Orchester einiges vorgenommen, u.a. ein Frühjahrskonzert in Therwil, die Mitwirkung am Europäischen Jugendchorfestival mit populären Ausschnitten aus «Carmina Burana» und ein Jubiläumskonzert im Stadt-Casino Basel und in Lörrach (D) als Höhepunkt und Abschluss des 40-Jahr-Jubiläums. Es wurden dabei Werke von Mozart und Schubert dargeboten. Ein junger Pianist aus Berlin brillierte als Solist im Klavierkonzert in d-moll KV 466 von Mozart. Das zahlreiche Publikum bedankte sich mit einer «Standing Ovations» für das wunderbare Konzert.

KF Walter Meyer

Lassen Sie sich von Afrika verzaubern!



Tanzania

Kenya

Uganda

Botswana

Namibia

Zambia

Mozambique

Südafrika

Mauritius

Malawi

africa design travel

Multergasse 11
9000 St.Gallen

Thurgauerstrasse 40
8050 Zürich

Tel. 071 298 90 00
info@africadesigntravel.ch
www.africadesigntravel.ch

25 Jahre KC Konolfingen-Signau

Es gab und gibt viel zu tun!

«Ja, es gibt viel zu tun; aber das seit 25 Jahren, freiwillig, für andere, – und nicht zum eigenen Vorteil.» Sagt Daniel Brechbühl, der engagierte Sekretär des KC Konolfingen-Signau.

Seit 1987 wird oft und nachhaltig Hand angelegt, wo nötig. Richtig! Betonung auf Hand, nicht auf Geld, das aber auch. Da fertigten die Kiwaner Spielzeuge für einen Kindergarten, verpackten sie in Kisten und verschickten diese nach Afrika. Da findet man auf der schier unendlich langen Liste zum Beispiel die Erstellung eines Kinderspielplatzes in Schüpbach. Oder man baute den Estrich der Jugend-Herberge Langnau um. Zurzeit isolieren die Clubmitglieder ein Haus im Trub, täfeln und verlegen Böden. Grosse Freude herrschte in diesem Jahr, als es dem Club gelang, den erstmals verliehenen, mit 10000 Franken dotierten Kiwanis-Preis nach Signau zu holen. Dieser würdigt das Engagement von Menschen, die uneigennützig, unauffällig und über Jahre im Dienste der Gemeinschaft arbeiten. Die Gewinnerin, Käthi Fankhauser, konnte den Preis aus den Händen von Altbundlesrat Adolf Ogi an der Convention in Brig entgegennehmen.

Sie bereitet seit zwanzig Jahren zu Selbstkosten und freiwillig den Mittagstisch für Sekundarschüler, welchen es aufgrund des langen Schulweges unmöglich ist, zu Hause zu essen. Weltweit unterstützt der Club Projekte von Kiwanis International mit viel Geld, so auch für Behinderte, zur Bekämpfung von Malaria und Kropf und anderen Erkrankungen in Entwicklungsländern. Ganz aktuell unterstützt der Club auch das Projekt Eliminate.

Mit Sammlungen, Verkäufen und Spenden generierte der KC Konolfingen-Signau die nötigen Finanzen. Gegen 150 000 Franken sammelte der Club so in den letzten 25 Jahren für Bedürftige. Selbstverständlich gedeiht dieser Helferwille nur unter guten Freunden. Diese Freundschaft pflegen wir in unserer gemeinsamen Freizeit, bei Essen und Trinken, Spiel und Sport. So liess denn Präsident Oliver Humbert Ende Oktober im Hirschen-Saal Trubschachen 25 Jahre Kiwanis-Geschichte wieder aufleben. In Bild und Ton zogen vergangene Zeiten an den Kiwanern und den zahlreichen Gästen vorbei, begleitet von den Musikern von «Tschou Zäme».

Unter diesen erfreulichen Voraussetzungen startet der Club hochmotiviert ins nächste Vierteljahrhundert. Freundschaft und Einsatz, auch fürs Oberemmental.

KF Christoph de Roche



Im Hohmattgärteli, oben am Napf, installierten die Kiwaner 2005 im Rahmen eines Tandemanlasses mit dem KC Trachselwald an einem Wanderweg ein vom Club erstelltes Ruhebänkli.



HAUSBETREUUNGSDIENST
für Stadt und Land



Wir nehmen uns
gerne Zeit für Sie!



Pflege, Betreuung und Haushalt aus einer Hand – in der ganzen Schweiz

Tag & Nacht und am Wochenende; qualifiziertes, erfahrenes Personal; zuverlässig, individuell und flexibel; zu den offiziellen Pflegetarifen; von allen Krankenkassen anerkannt.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Zentrale D/F/I für alle Kantone:

0844 77 48 48
www.homecare.ch

Private Spitex

Ich bin an Folgendem interessiert:

- Allgemeine Informationen zu den Angeboten in der Pflege
- Allgemeine Informationen zu den Betreuungs- und Haushaltshilfe-Leistungen
- Mitgliedschaft
- Inkontinenzprodukte 
- Bitte rufen Sie mich an

Vorname/Name

Strasse

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Geburtsdatum

Coupon schicken an:
Hausbetreuungsdienst für
Stadt und Land – Hauptsitz
Schwarztorstrasse 69
3000 Bern 14

AGENDA

IN MEMORIAM

KF Linus Krattinger

18. August 1933–22. Januar 2013

Gründungsmitglied KC Fryburg-Sense-See

Kiwanis International European Federation

30. Mai–2. Juni 2013

46. Annual Convention Berlin

KF Marcel Kreienbühl ist als Kiwanis International Trustee für die Region III Europa nominiert worden. Es geht nun darum, möglichst zahlreich an der Delegiertenversammlung von KI-EF in Berlin teilzunehmen und die Stimme für KF Marcel Kreienbühl abzugeben (es handelt sich nicht um eine stille Wahl). Jeder Club im District kann drei stimmberechtigte Mitglieder als Delegierte entsenden. Bitte die Anmeldefrist für Delegierte beachten. Jede Stimme zählt!

District Switzerland-Liechtenstein

26.–29. September 2013

44. District-Convention Genf/Nyon

Social Activity Agenda

Club-Veranstaltungen, an denen Mitglieder aus anderen Clubs teilnehmen können. Evénements des clubs auxquels des membres d'autres clubs peuvent participer.

Schweizer Kinder- und Jugendchorfestival

10.–12. Mai 2013

Sechs Ostschweizer Clubs und die Kiwanis Stiftung sind beim Schweizer Kinder- und Jugendchorfestival involviert. Das Festival wird in St.Gallen durchgeführt und es werden rund 2000 Kinder und Jugendliche aus allen Sprachregionen der Schweiz erwartet. Insgesamt 50 Kinder- und Jugendchöre treffen sich an diesem Festival. Infos unter www.skjf.ch

Charity Day 2013

Die Charityday-Sammlung bei jedem KI-Club und bei den KI-Freunden wird dieses Jahr für die Eliminate-Sammlung im Monat April durch eigene Sammelboxen durchgeführt. UNICEF/CH erhält diese Gelder für den Einsatz von «Stopp Starrkrampf/Tetanus in Mauretanien». Wer den Sammeltermin in seinem Club verpasst, spendet ganz modern mit SMS: Sende **Eli 20** an die Nummer **330**, um 20 Franken zu spenden (oder jeden anderen Betrag zwischen 20 und 99 Franken)! Danke, liebe Kiwanis-Freunde im District CH/FL.

KC Bern: Jubiläum 50 Jahre (1963–2013)

26. Oktober 2013

«Bären 4 Charity» im Kursaal Bern um 14.00 und 19.30 Uhr

Zugunsten: «Stiftung Kinderschutz Schweiz» / Projekt: Kinder setzen sich mit dem Projekt «Kinder sind unschlagbar» auseinander.

Infos: www.kiwanis-bern.ch / Tickets: www.starticket.ch

DISTRICT EXECUTIVE COMMITTEE

Governor: Robert Jenefsky (KC Genève-Métropole)
Governor Elect: Eugen Mossdorf (KC Zürich- Glattal)
Imm. Past Governor: Ueli Mühlmann (KC Bern-Aare)
Vice Governor: Susanne Brunschweiler (KC Weinfelden)
District Secretary: Lucie Wiesner (KC Nyon / La Côte)
District Treasurer: Andreas Lanter (KC Michelsamt-Beromünster)

IMPRESSUM

Herausgeber/Editeur
Kiwanis, District Service Center
District Switzerland-Liechtenstein
6221 Rickenbach

Redaktion/Rédaction
Leitung: Thomas O. Koller (KC Zürich)
Redaktor: Stefan Spirig
vector communications, Weinbergstrasse 131,
Postfach, 8042 Zürich, Telefon 043 299 66 11,
Fax 043 299 66 22, E-Mail: spirig@vectorcom.ch

Korrespondenten/Correspondants
Bern/Berner Oberland/Oberwallis:
Urs Huber (KC Bern-Aare),
Tel. 031 351 27 27, urs.huber@solnet.ch
Berner Mittelland/Seeland/Oberaargau/Emmental:
Samuel Lanz (KC Langenthal),
Tel. 062 962 31 04, samlanz@bluewin.ch
Liechtenstein/Ostschweiz:
Hans Hürlemann (KC Säntis), Tel. 071 364 18 23,
h.huerlemann@bluewin.ch
Nordwestschweiz: Ulrich Frei (KC Oberbaselbiet),
Tel. 061 983 11 11, ulrich.frei@bluewin.ch

Romandie (Division 1–4):
Olivier Cherpillod (KC Pully), Tel. 076 331 73 20,
o.cherpillod@hispeed.ch
Romandie (Division 5–6):
vakant
Südbünden/Südtirol:
vakant
Nordbünden/Herrschaft:

Cornelia Lindner (KC Davos), Tel. 076 347 15 59,
cornelia.lindner@heraproductions.ch

Ticino: Stefano Pescia (KC Lugano),
Tel. 079 621 35 79, stefano.pescia@illustrazione.ch

Zentralschweiz/Luzern:
Roger Manzardo (KC Luzern),
Tel. 041 410 59 31, r.manzardo@bluewin.ch

Lektorat/Lectorat
Français: Philippe Clemmer
Téléphone 044 391 83 92 (KC Zurich-Romandie)
Deutsch: Cavelti AG, Druck und Media,
Wilerstrasse 73, Postfach 182, 9201 Gossau,
Telefon 071 388 81 81
Italienisch: Stefano Pescia, Caslano,
Telefono 079 621 35 79 (KC Lugano)

Abonnement
Mitgliedschaftspresse

Verlag, Produktion, Versand
Edition, production, expédition
Kiwanis Journal, c/o Cavelti AG, Andreas Cavelti,
Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (KC Gossau-Flawil)

Inserate und Beilagen/Régie des annonces
Karl Mühlbach, Churerstrasse 21, 8852 Altendorf,
Telefon 055 212 87 47, Mobile 079 400 92 65,
Fax 055 212 87 80, k_s.muehlebach@bluewin.ch
(KC Zürich-Höngg)

Erscheint/Parait
6-mal jährlich / 6 fois par an

Internet
www.kiwanis.ch

Redaktionsschluss/Délai de rédaction:
für Heft Nr. 4-12/13: 12.04.2013

TOPADRESSEN

Die Rubrik Topadressen ist ausschliesslich Firmen vorbehalten, welche durch KIWANER/INNEN repräsentiert werden. Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit und platzieren Sie Ihren Firmeneintrag neu bei:
Kari Mühlbach, Churerstrasse 21, 8852 Altendorf,
Telefon 055 212 87 47, Mobile 079 400 92 65, Fax 055 212 87 80, k_s.muehlbach@bluewin.ch

COACHING UND CONSULTING

BORER CONSULTING GmbH

Motivierte Mitarbeiter, erfolgreiche Unternehmen!
Postfach 136, 4226 Breitenbach (Basel)
www.borerconsulting.ch, T 061 283 00 88,
alfred.borer@borerconsulting.ch

ETIKETTEN & ETIKETTIERTECHNIK

Labelcode AG

Ihr Partner für alle Fragen im Bereich:
Etikettieren, Codieren, Identifizieren
4624 Härkingen, www.labelcode.ch
T 062 388 80 90, paul.hodel@labelcode.ch

HOTELS UND RESTAURANTS

Hotel Mirabeau Zermatt

alpine residence wellness spa
Boutique Hotel im alpinen Design
T 027 966 26 60
www.hotel-mirabeau.ch

Romantik Hotel Wilden Mann

Wo Kiwanis-Freunde sich treffen!
Bahnhofstrasse 30, 6000 Luzern 7
T 041 210 16 66, www.wilden-mann.ch

Hotel Walliserhof – Zermatt

Caroline Ogi & Sylvain Stefanazzi
www.walliserhof-zermatt.ch

IMMOBILIEN

Die Immobilien-Treuhänder

Straub & Partner AG

Verkauf / Vermietung / Bewirtschaftung /
Stockwerkeigentum / Schätzungen /
Bautreuhand
5600 Lenzburg, T 062 885 80 60
info@straub-partner.ch
www.straub-partner.ch

INFORMATIK-LÖSUNGEN

CAP

Probleme mit Ihrer Informatik? Ich habe die Lösung. Günstigste Profi-Lösung ERP und CRM für KMU
Kirchgasse 50, 8706 Meilen
T 044 913 70 65, F 044 917 70 69
info@capswiss.com, www.capswiss.com

INTERNETAUFTRITT

chrisign gmbh, 8570 weinfelden

web management, T 071 622 67 41

www.chrisign.ch, info@chrisign.ch

KÄLTE- UND KLIMATECHNIK

PAVA Paul von Arx AG

Ihr Partner für: Haushalt- und Gewerbeapparate, Kälte- und Klimaanlagen
Ostringstrasse 16, 4702 Oensingen
T 062 388 06 06, F 062 388 06 01
admin@pava.ch, www.pava.ch

NACHFOLGEBERATUNG

Nachfolgepool GmbH

Löwenstrasse 17, 8001 Zürich
T 043 321 98 78
paul.staempfli@nachfolgepool.ch
www.nachfolgepool.ch

stählin consulting

Unternehmensberatung /
Vermögensverwaltung
Chilegass 7, 8604 Volketswil
T 044 215 10 66
Büro Uitikon Waldegg:
Gnellenstrasse 18, 8142 Uitikon Waldegg
ts@staehlin.ch, www.staehlin.ch

WAYPOINT GmbH

Ganzheitliche Unternehmensberatung
Von der Vision zum Erfolg – Ziele sicher
erreichen
Müligässli 1, 8598 Bottighofen TG
wiedl@waypoint-consulting.ch
www.waypoint-consulting.ch
T 071 686 50 86

PUBLIC RELATIONS

vector communications AG

Unternehmensberatung für
Kommunikation und PR
Weinbergstrasse 131,
Postfach, 8042 Zürich
T 043 299 66 11, F 043 299 66 22
www.vectorcom.ch

SPENGLER & SANITÄR

Kaufmann Spenglerei & Sanitär AG

Im Hanselmaa 6, 8132 Egg b.ZH
Zweigbetrieb: Cocoon-Kaufmann
Bergstrasse 91, 8704 Herrliberg
www.Kaufmann-egg.ch
www.cocoonliving.ch

SCHWEIZER WEINE

Christophe Chappuis

St-Saphorin und Dézaley, direkt beim
Winzer, **ganzes Jahr 10% Rabatt für Kiwaner**
www.domainechappuis.com, 1071 Rivaz
T 078 863 54 11

ÜBERSETZUNGEN / TRANSLATIONS

Vision Translations AG

Professionelle Übersetzungen in über
200 Sprachen. Was Sie schreiben,
können wir übersetzen.
Kirchgasse 50, 8706 Meilen
T 044 913 70 60, F 044 917 70 69
info@vision-t.com, www.vision-t.com

VORSORGE- & PENSIONSPLANUNG für KMU und Unternehmer Rente oder Kapital? – Erstgespräch kostenfrei Andreas Ulrich, CFP®

Eidg. dipl. Finanzplanungs-Experte
+41 (0) 79 489 02 60
andreas.ulrich@gmx.ch

WERBEAGENTUR/MARKETING

Agentur Mehrwert GmbH

Kreativagentur für bewusstes Marketing,
Gestaltung und Corporate Design
Zelweg 34, 5405 Baden
T 056 241 21 21, F 056 470 29 36
office@agentur-mehrwert.ch
www.agentur-mehrwert.ch

WERBEGESCHENKE

www.essbare-werbung.ch

Die genussvollste Werbemöglichkeit mit
den bleibenden Eindrücken aller Sinne!

WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Kalaidos Fachhochschule

Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheits-
Befragungen, Image-Analysen, Produkte-
Tests und wissenschaftliche Expertisen.
Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich
T 044 200 19 01
christian.fichter@kalaidos-fh.ch
www.kalaidos-research.ch

TOPADRESSEN

Top-Adressen-Tarife finden
Sie unter www.kiwanis.ch,
Kiwanis Journal

Meine Welt. Meine Karte.



Der Spezialist für Kredit- und Prepaidkarten. cornercard.ch

cornercard
you first

Auch als MasterCard
Karte erhältlich.